



Schulinterner Lehrplan im Fach Sport

**Standorte: Schwalmtal und Niederkrüchten
Stand 2025**

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1.00. Rahmenbedingen der fachlichen Arbeit	4
1.01.01 Sportstättenangebot Schwalmthal/Waldniel	4
1.02. Standort Niederkrüchten	4
1.02.01 Sportstättenangebot Niederkrüchten	4
2.00. Beitrag zum Erreichen der Erziehungsziele der Schule	4
2.01. Individuelle Förderung	5
2.02. Gesunde Schule –Bewegte Schule	5
2.03. Koedukation	5
2.04. Interkulturelles Lernen und interkulturelle Verständigung	5
2.05. Fächerübergreifendes Arbeiten	6
2.06. Schwimmunterricht	6
2.07. Grundsätze im Rahmen unseres Förder- und Forderkonzepts	6
2.07.01. Förder- Konzept	6
2.08. Ausbildung zum Sporthelfer	6
2.09. Pausensport	6
2.10. Sport im Rahmen von Schulfesten und Sportfeste/Sportprojekte	7
2.11. Inklusion im Sport – Gemeinsames Lernen	7
3.00. Aufgaben und Ziele des Sportunterrichts	7
3.01.01. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	8
3.01.02. Methodenkompetenz	8
3.01.03. Urteilskompetenz	8
3.01.04. Sportunterricht als ganzheitliches Kompetenztraining	8
4.00. Grundsätze der Unterrichtsorganisation	8
4.01. Obligatorik und Freiraum	8
4.02.01. Überblick über alle UV –Jahrgangsstufe 5	10
4.02.03. Überblick über alle UV –Jahrgangsstufe 7	19
4.02.06. Überblick über alle UV –Jahrgangsstufe 10	29
4.04. Jahresübersicht – Obligatorik und Freiraum Jahrgang 5-10	34
4.05. Bewegungsfelder	36
4.05.01 Bewegungsfeld/Sportbereich 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (44 Std.)	36
4.05.02. Bewegungsfeld/Sportbereich 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (44 Std.)	36
4.05.03. Bewegungsfeld/Sportbereich 3: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik (63 Std.)	36
Jahrgangsstufe 5/6	36
4.05.04. Bewegungsfeld/Sportbereich 4: Bewegen im Wasser - Schwimmen (64 Std.)	36
4.05.05. Bewegungsfeld/Sportbereich 5: Bewegen an Geräten - Turnen (60 Std.)	37

4.05.06. Bewegungsfeld/Sportbereich 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik, Bewegungskünste (62 Std.)	38
4.05.07 Bewegungsfeld/Sportbereich 7: Spielen in und mit Regelstrukturen- Sportspiele (74 Std.)	38
4.05.08. Bewegungsfeld/Sportbereich 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport (41 Std.)	38
4.05.09. Bewegungsfeld/Sportbereich 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport (40 Std.)	38
5.00. Distanzunterricht im Fach Sport:	40
6.00. Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:	46
6.01. Grundsätze der Notengebung	46
6.02. Beurteilung durch kompetenzorientierten Sportunterricht	46
6.03. Erfolgskontrolle	46
6.03.01. Schülerinnen und Schüler ohne motorische und gesundheitliche Defizite	47
6.03.02. Schülerinnen und Schüler mit motorischen und gesundheitlichen Defiziten	47
6.04. Hinreichende Bewertungsgrundlage	47
6.04.01 Freistellung von der aktiven Teilnahme am Schulsport	47
6.04.02 Sonstiges	47
Unentschuldigter Fehlenstunden beeinflussen die Notengebung: Sie werden mit der Note ungenügend bewertet.	47
6.05. Transparenz der Notengebung	47
7.00. Qualitätssicherung und Evaluation	47
7.01. Qualitätssicherung	47
7.01.01 Arbeitsverteilungsplan	48
7.02. Evaluation	48
8.00. Anlagen der Fachschaft Sport	48
8.01. Elternbrief Sport Starterpaket 5er	49
8.02. Elternbrief Förderteilnahme Schwimmen	50
8.03. Freistellung/Teilfreistellung	51
8.04. Verhaltens- und Sicherheitsregeln im Schulsport	53
8.05. Verhaltens- und Sicherheitsregeln im Schulsport	55
8.06. Kompetenzen im Sport	57
8.07. Transparenz der Notengebung	58

1.00. Rahmenbedingen der fachlichen Arbeit

Seit dem Schuljahr 2018/2019 umfasst die Janusz-Korczak-Realschule zwei Standorte, welche etwa 6,6 km voneinander entfernt liegen. Kontinuierlich findet ein Schülertransfer zwischen den beiden Standorten statt.

1.01.Standort Schwalmthal

Die Janusz-Korczak-Realschule liegt im Ortsteil Waldniel der Gemeinde Schwalmthal. Diese liegt am linken Niederrhein im Westen des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen und ist eine kreisangehörige Gemeinde des Kreises Viersen im Regierungsbezirk Düsseldorf. Am Standort Schwalmthal werden 720 Schülerinnen und Schüler vierzünftig unterrichtet. Der Unterricht findet in 90-Minuten Einheiten statt. Der Sportunterricht wird ausschließlich von Fachkräften unterrichtet.

1.01.01 Sportstättenangebot Schwalmthal/Waldniel

Der Schule stehen in direkter Nähe genügend Hallenkapazitäten in einer Zweifach- und Dreifachturnhalle in einem Schulzentrum zur Verfügung. Die Hallen sind jeweils mit Handballtoren, Basketballkörben und den Möglichkeiten des Aufbaus von Volleyballfeldern, Badmintonfeldern und einer Reckanlage ausgestattet. Die Schule verfügt über ausreichend Ball- und Spielmaterialien.

Ein Gummiplatz auf der Außensportanlage neben dem Schulgebäude ist für die Sportspiele Fußball, Basketball und Handball hervorragend für den „Sport im Freien“ geeignet. Ein Sandplatz für Beachvolleyball und Möglichkeiten für leichtathletische Disziplinen stehen ebenso zur Verfügung. Eine neu installierte Calisthenicanlage auf dem Schulgelände rundet die vielfältigen Sportmöglichkeiten mit ganz individuellen Herausforderungen ab.

Des Weiteren befindet sich Umfeld der Schule in fußläufiger Entfernung ein Leichtathletikstadion (Fußweg ca. 20 Minuten) und ein Schwimmbad (Fußweg ca. 5 Minuten). Das Schwimmbecken im Solarbad hat eine Größe von 4 mal 25 m und hat einen Schwimmer- und Nichtschwimmerbereich.

Im Ganzttag integriert sind außerschulische Sportstätten wie eine Kletterhalle in Viersen, die Kletterkirche in Mönchengladbach und ein Fitnessstudio in Waldniel. Fachübergreifend arbeitet die Schule mit X-Pad (Klettern und Gruppendynamik/Teambuilding) in Viersen/Süchteln zusammen.

1.02.Standort Niederkrüchten

Der Standort Niederkrüchten der Janusz-Korczak-Realschule liegt in der Gemeinde Niederkrüchten. Diese liegt am linken Niederrhein im Westen des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen und ist eine kreisangehörige Gemeinde des Kreises Viersen im Regierungsbezirk Düsseldorf. Der Standort hat 306 Schülerinnen und Schüler und ist zweizünftig. Der Unterricht findet in 90-Minuten-Einheiten statt.

1.02.01 Sportstättenangebot Niederkrüchten

Der Schule stehen in direkter Nähe genügend Hallenkapazitäten in einer Zweifachturnhalle zur Verfügung. Die Halle ist mit Handballtoren, Basketballkörben und den Möglichkeiten des Aufbaus von Volleyballfeldern, Badmintonfeldern und einer Reckanlage ausgestattet. Ebenso ist die Nutzung von mobilen Tischtennisanlagen möglich. Der Standort verfügt über ausreichend Ball- und Spielmaterialien.

Des Weiteren bietet das Umfeld in Niederkrüchten in fußläufiger Entfernung eine Außensportanlage. Der Schwimmunterricht findet im Solarbad Waldniel statt.

Die Außensportanlage der Schule ist mit einem Rasenplatz, einen Tennisplatz mit einer Flutlichtanlage und einer 100 m Sprintstrecke ausgestattet.

In unmittelbarer Nähe des Schulgebäudes befindet sich die Begegnungsstätte der Gemeinde Niederkrüchten, die mit einer Bühne ausgestattet ist und nach Bedarf genutzt werden kann. Die Kooperation mit dem Handballverein ist in Planung.

2.00. Beitrag zum Erreichen der Erziehungsziele der Schule

Unsere Realschule versteht sich als weltoffene, aber trotzdem familiäre Schule mit dem Fokus auf individuelle Förderung, respektvollen und toleranten Umgang in einer angenehmen und effektiven Lernumgebung. Die Schule ist sich der Verantwortung gegenüber den ihr anvertrauten Schülerinnen und Schülern bewusst. In diesem Sinne erzieht sie die Schülerinnen und Schüler zur Achtung vor der Würde des Menschen und zur Bereitschaft zum sozialen Handeln. Der Sportunterricht greift die vielfältigen Lebensweltbezüge der Kinder und Jugendlichen auf, entfaltet von diesen ausgehend seine pädagogisch bedeutsamen Wirkungen und leistet so einen Beitrag zur ganzheitlichen Bildungsförderung.

Durch ihr Schulsportkonzept unterstützt die Fachkonferenz Sport die Leitideen und Konzepte der Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Schule in besonderer, schülernaher Weise. Unser Unterricht soll für die Schülerinnen und Schüler

auf den Alltag übertragbar sein und ihnen Anhaltspunkte zum eigenständigen Handeln in schulischen und außerschulischen Situationen geben.

Zum Beispiel

- Umgang mit Belastungen und deren Ausgleich
- Sport als Maßnahme oder Prävention gesundheitlicher Probleme erkennen
- die Entwicklung des Bewusstseins, dass Sport und Hygiene untrennbar miteinander verknüpft sind

Der Sportunterricht fördert die Fähigkeit im Team zu arbeiten, hilft den Fairnessgedanken zu verinnerlichen und vermittelt Freude an Bewegung, Spiel und Sport. Im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages ist es unser Ziel, gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern das Thema „Gesunder Sport“ zu entdecken, ein Bewusstsein für gesundes Sporttreiben zu entwickeln und die Freude am Sport langfristig zu verankern.

Die Öffnung der Schule durch außerschulisches Lernen mit Kooperationspartnern und das Schaffen von Angeboten, die über den Fachunterricht hinausgehen, sind weitere Ziele im Fachbereich Sport, die Schülerinnen und Schüler zu fördern. Dies zeigt die enge Verknüpfung mit dem Leitbild unserer Schule.

2.01. Individuelle Förderung

Die inhaltlichen Schwerpunkte des Sportunterrichts in den ersten Wochen an der neuen Schule sind „Wahrnehmung und Körpererfahrung“, „Mit- und Gegeneinander“ und „Emotionen“. Die diagnostischen Beobachtungen der Fachlehrer im Sportunterricht werden gestützt durch die Durchführung und Evaluation der Bundesjugendspiele und über den alle zwei Jahre stattfindenden Sponsorenlauf.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich die Konzepte „Lernen lernen“ (Einübung einer angemessenen Gesprächskultur, Schulung der Kritikfähigkeit, Sozialtraining, Stärkung der Klassengemeinschaft) im Sportunterricht fachspezifisch zu unterstützen.

Die Fachkonferenz arbeitet im Sportunterricht aller Jahrgangsstufen mit kooperativen Lernformen (Lernen an Stationen, Expertenlernen, Projektarbeit). Außerdem werden differenzierende Maßnahmen und Materialien (Checklisten, Beobachtungsbögen, Diagnosebögen, Lerntagebücher) regelmäßig eingesetzt und genutzt.

2.02. Gesunde Schule –Bewegte Schule

Die von der Fachkonferenz Sport obligatorisch festgelegten Unterrichtsvorhaben rücken auf der Basis einer reflektierten Praxis, insbesondere in den Jahrgangsstufen 7/8 und in den Jahrgangsstufen 9/10, die pädagogische Perspektive „Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln“ in den Fokus des regulären Sportunterrichts.

Die Fachkonferenz führt in regelmäßigen Abständen Schulsportfeste mit Sponsorenlauf, Spielesportfeste und Leichtathletiksportfeste durch.

2.03. Koedukation

Mädchen und Jungen werden im Fach Sport in allen Jahrgangsstufen gemeinsam unterrichtet. Dabei werden beide Geschlechter berücksichtigt. Mädchen wie Jungen sollen bei der optimalen Entfaltung ihrer Entwicklungspotenziale im Sportunterricht unterstützt werden.

Die Verpflichtung zu einem mehrperspektivischen Sportunterricht impliziert, dass in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen auch sogenannte männliche und weibliche Sportarten gleichermaßen thematisiert werden.

Die Fachkonferenz Sport verständigt sich darauf, geschlechterdifferente Regelungen wie „Mädchentore“ zählen doppelt oder Jungen „werfen mit dem schwachen Arm“ grundsätzlich zu vermeiden, um stereotype Annahmen nicht zu verstärken. Im Bewegungsfeld „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“ werden geschlechtsspezifische Probleme und Konflikte aufgegriffen und reflektiert sowie Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Die Sportlehrkräfte wechseln alters- und themenangemessen zwischen geschlechtergemischten und geschlechterhomogenen Gruppen und beteiligen Schülerinnen und Schüler an den Gruppenbildungsprozessen.

2.04. Interkulturelles Lernen und interkulturelle Verständigung

Ausgehend von der kulturellen, sozialen und individuellen Vielfalt der Lebenswelt eröffnet der Schulsport besondere Lerngelegenheiten für Schülerinnen und Schüler, sich mit Verschiedenheit auseinanderzusetzen, sie zu akzeptieren und Vielfalt als Chance zu sehen.

Die Fachkonferenz Sport nimmt zur Unterstützung des Auftrags des interkulturellen Lernens zwei Bewegungsfelder und Sportbereiche besonders in den Blick. Im Bereich „Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen“ lernen Schülerinnen und Schüler andere Kulturen kennen. Auch das Bewegungsfeld „Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste“ bietet wertvolle bewegungsbezogene Erfahrungsräume für interkulturelles Lernen (Capoeira, Squaredance).

2.05. Fächerübergreifendes Arbeiten

Die Fachkonferenz Sport kooperiert mit der Fachgruppe Biologie und mit der Fachgruppe Erdkunde. Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben zur Gesundheitserziehung (z.B. Heben, Sitzen, Tragen, Themenbereich Hygiene) und zur Umwelterziehung (Orientierungslauf im schulnahen Waldgelände) werden durchgeführt. Desweiteren überprüft die Fachkonferenz Sport zurzeit die Einbindung „STEM on the Move“ um unseren schulischen Mittelpunkt stärker hervorzuheben.

Übergreifend werden verschiedene Projekte des Ganztages in diversen Sportbereichen geplant und durchgeführt. Als Kooperationspartner sind hier der Zirkus Soluna und das Sportstudio Bobbel's in Waldniel zu nennen.

2.06. Schwimmunterricht

Schwimmen können ist ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur. Schwimmen lernen und Schwimmen können bedeutet nicht nur die Fähigkeit, sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern bedeutet insbesondere auch den Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (Urlaub am Meer oder am Badensee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad).

Folgende Maßnahmen sollen dementsprechend die Schwimmfähigkeit der Schülerinnen und Schüler sicherstellen:

Zu Beginn der Sekundarstufe I erhalten alle Schülerinnen und Schüler ein Starterpaket. Darin enthalten ist für die Eltern eine Erklärungsaufrufung bezüglich der Schwimmfähigkeit ihres Kindes und gesundheitlicher Einschränkungen.

Die Fachkonferenz vereinbart, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler basierend auf den Kompetenzerwartungen in der Lage sind, bis zum Ende der Jahrgangsstufe 5 das Schwimmbabzeichen in Bronze oder Silber zu erwerben. Die Lehrkräfte sind dazu angehalten, die Schwimmbabzeichen abzunehmen.

2.07.Grundsätze im Rahmen unseres Förder- und Forderkonzepts

Unser Förderkonzept wird neben dem regulären Sportunterricht einmal in der Woche in einer Doppelstunde von einer Lehrkraft mit Sportförderausbildung angeboten. Ausgebildete schulinterne Sporthelfer unterstützen dieses offene, stufenübergreifende kompensatorische Konzept.

2.07.01. Förder- Konzept

Unser kompensatorischer Sportförderunterricht wird aktuell als Förderschwimmen angeboten.

Zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 findet eine Überprüfung der Schwimmfähigkeit der Schülerinnen und Schüler statt.

Alle Schülerinnen und Schüler, die noch nicht schwimmen können (mindestens "Seepferdchen") werden bis zum Erreichen des „Seepferdchens“ mittels eines Anschreibens an die Eltern zur Teilnahme an der "Nichtschwimmer-AG" eingeladen.

Unser Drehtürmodell im Ganzttag ermöglicht den Kindern in der Jahrgangsstufe 5 den schulinternen Schwimmförderunterricht ohne zusätzlichen Aufwand wahrzunehmen.

Unser kompensatorischer Sportförderunterricht dient nicht nur zum Kompetenzerwerb als Fördermaßnahme für Entwicklungsauffälligkeiten, sondern hier finden auch Schüler- und Schülerinnen mit einem Handicap eine ganzheitliche Förderung.

2.07.02. Forderkonzept

Unser Forderkonzept wird von unterschiedlichen Lehrkräften unserer Schule durchgeführt.

Aktuell wird eine Schwimm AG ganzjährig angeboten. Hier wird auch an Wettbewerben auf Kreisebene teilgenommen.

Ein weiteres Förderkonzept ist unsere Lauf AG. Regelmäßig nehmen hier Schülerinnen und Schüler an Staffel-, Straßen- oder Halbmarathonläufen teil. Wettkämpfe wie Duathlon oder Triathlon werden optional angeboten.

2.08. Ausbildung zum Sporthelfer

In der Jahrgangsstufe 8 besteht für die Schülerrinnen und Schüler die Möglichkeit sich über das Konzept „Sozial Genial“ als Schulsportshelferin oder -helfer ausbilden zu lassen. Die Ausbildung und die Betreuung der Schülerinnen und Schüler werden von einer Fachlehrkräften der Schule geleitet.

Bei erfolgreicher Teilnahme erhalten die Schulsportshelferinnen und -helfer ein Zertifikat des Landessportbundes. Die Teilnahme wird zusätzlich mit einer Bemerkung zum ehrenamtlichen Einsatz auf dem Zeugnisbeiblatt dokumentiert. Einsatzbereiche der Sporthelfer/innen sind die Pausensportgestaltung, die Unterstützung bei der Durchführung der jährlichen Schulsportfeste, die Unterstützung des schulsportlichen Wettkampfwesens, die Unterstützung von Sportprojekten für die Jahrgangsstufen 6 (z.B. ein Zirkusprojekt) und die Unterstützung der Förder- und Förderschwimm- AG.

2.09. Pausensport

In der Mittagspause wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, die Außensportstätten und auch Klassenräumen zu nutzen. Die Angebote und Aufsichten werden durch die Kolleginnen und Kollegen und auch durch die Sporthelfer ausgeführt.

2.10. Sport im Rahmen von Schulfesten und Sportfeste/Sportprojekte

Nach Beschluss der Schulkonferenz wird im Rahmen des Schulfestes (in der Regel alle 2 Jahre) ein Sponsorenlauf durchgeführt. Die Verwendung des Erlöses vom Sponsorenlauf wird durch die Schulkonferenz des jeweiligen Schuljahres festgelegt.

Sportfeste:

Klassen 5 und 6:	Sportspielturnier / Bundesjugendspiele
Klassen 7 und 8:	Sportspielturnier / Bundesjugendspiele
Klassen 9 und 10:	Sportspielturnier / Bundesjugendspiele

Regelung:

Die Sportspielturniere und der Sponsorenlauf finden im gleichen Kalenderjahr statt.

Die Bundesjugendspiele im darauffolgenden Kalenderjahr.

2.11. Inklusion im Sport – Gemeinsames Lernen

Ganz selbstverständlich den persönlichen Lieblingssport ausüben - das wünschen sich Menschen mit Behinderung.

Die Fachschaft Sport ist auf dem Weg, Inklusion umzusetzen. Gemäß unserem Leitbild, werden Rahmenbedingungen für ein sinnvolles und respektvolles Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung geschaffen, damit gemeinsamer Sport alltäglich wird. Der Grundsatz des inklusiven Sportunterrichts lautet Sport für alle – ohne Ausgrenzung! Das Ziel der Fachschaft Sport ist, dass durch gezieltes und individuelles Üben alle Schülerinnen und Schüler Spaß am Sport haben, ihre eigene Leistungsfähigkeit und ihre Leistungsgrenzen erfahren und Motivation und Fortschritte erleben.

3.00. Aufgaben und Ziele des Sportunterrichts

Als pädagogische Leitidee für den erziehenden Schulsport und den Sportunterricht ist folgender Doppelauftrag relevant:

Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur

Neben der körperlichen und motorischen Dimension der Entwicklungsförderung sollen die Schülerinnen und Schüler durch den Schulsport in ihrer Entwicklung ganzheitlich gefördert werden, was stets auch soziale Bezüge, Wertvorstellungen und Emotionen beinhaltet. In diesem Sinne kann der Sportunterricht zur Entfaltung und Stärkung der Persönlichkeit unserer Kinder und Jugendlichen beitragen. Möglichst vielen Schülerinnen und Schülern sollen positive Erfahrungen durch Bewegung, Spiel und Sport ermöglicht werden.

Gemeinsames Arbeiten in der Gruppe, Kooperieren, Verantwortung für sich und andere übernehmen und aktiv soziale Beziehungen mit gestalten zu können sind Fähigkeiten, die im erziehenden Sportunterricht unserer Schule entwickelt werden sollen.

3.01. Kompetenzen

Diese Ziele sollen auf der Grundlage der **sechs pädagogischen Perspektiven** für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I realisiert werden.

Die Schülerinnen und Schüler sollen-

- Ihre Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und Bewegungserfahrungen erweitern (**A**)
- Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten (**B**)
- Etwas wagen und verantworten (**C**)
- Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (**D**)
- Kooperieren, Wettkämpfen und sich verständigen (**E**)
- Ihre Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln (**F**)

Die hieraus resultierenden Kompetenzerwartungen konzentrieren sich auf fachliche Anforderungen und Ergebnisse, die beobachtbar und weitgehend überprüfbar sind. Hierbei spielt der gleichzeitige Einsatz von motorischem Können, fachlichem Wissen und zielgerichtetem Wollen bei der Bewältigung von Anforderungssituationen in Bewegung, Spiel und Sport für die Schülerinnen und Schüler eine zentrale Rolle.

So lassen sich **drei Kompetenzbereiche** unterscheiden,

die jedoch – je nach Bewegungsfelder und Sportbereiche - untereinander vernetzt sind:

- I. **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz**
- II. **Methodenkompetenz**

III. Urteilskompetenz

3.01.01. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

- bildet die Grundlage für den Erwerb umfassender sportbezogener Handlungsfähigkeit.
- beinhaltet die Fähigkeit, sportliche Handlungssituationen in Bezug zu sich selbst und anderen flexibel und genau wahrzunehmen, um Handlungsentscheidungen abzuleiten. Die Schülerinnen und Schüler sollen durch den Schulsport im Laufe ihrer Schulzeit die Fähigkeit erwerben, auch bei hoher physischer und psychischer Belastung ihre Handlungssituation genau wahrzunehmen, um daraus Entscheidungen abzuleiten und situationsangemessen erfolgreich zu handeln.

3.01.02. Methodenkompetenz

- ermöglicht grundlegende Verfahren und Methoden anzuwenden, um mit Problemstellungen sachgerecht umgehen zu können.
 - ermöglicht sportbezogene Informationen und Fachwissen zu beschaffen, strukturieren und anzuwenden.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen sich selbstständig und systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinandersetzen und eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zielgerichtet entwerfen und ihr sportliches Fachwissen sachgerecht anwenden und in sozial-kommunikativen Formen umsetzen.

3.01.03. Urteilskompetenz

Dieser Bereich ist eng verknüpft mit den beiden zuvor genannten. Hier sollen die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, sportliches Handeln, gestützt auf ihre erworbenen Erfahrungen sowie auf fachliches und methodisches Wissen abzuwägen und zu beurteilen und anhand dessen auch den Sinn des eigenen Tuns zu reflektieren. Die Kompetenzerwartungen und Perspektiven werden in den einzelnen Bewegungsfeldern und Inhaltsbereichen der Sekundarstufe I obligatorisch behandelt.

3.01.04. Sportunterricht als ganzheitliches Kompetenztraining

Einen Überblick über alle erforderlichen Kompetenzen im Fach Sport liegt als **Anlage 7.06.** bei.

4.00. Grundsätze der Unterrichtsorganisation

Der Sportunterricht wird auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel im Gesamtumfang von 18 Wochenstunden in der unten aufgeführten Verteilung erteilt.

Der Sport- und Schwimmunterricht wird durchgängig koedukativ erteilt.

Durch die geringe Besetzung der Fachschaft ergeben sich Stundenkürzungen. Am Standort Niederkrüchten wird zudem aktuell kein Schwimmunterricht erteilt.

4.01. Stundentafel

Jahrgangsstufe	Wochenstunden im Schuljahr	entspricht Unterrichtsstunden
5	4	128
6	2	64
7	3	96
8	2	64
9	4	128
10	3	96

4.01. Obligatorik und Freiraum

Der gesamte laut Stundentafel erteilte Sportunterricht ist darauf ausgerichtet die umfassende Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport zu erreichen. Hierzu dient sowohl die in Form der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans differenziert ausgewiesene Obligatorik (ca. zwei Drittel der Stunden), als auch der durch die Fachkonferenz auf die spezifischen Voraussetzungen, Bedingungen und das sportlichen Leitbild der Schule passgenau abgestimmte Freiraum (ca. ein Drittel der Stunden). Obligatorik und Freiraum unterliegen dabei gleichermaßen den Rahmenvorgaben für den Schulsport und damit dem Doppelauftrag und der Verpflichtung zu erziehendem Sportunterricht. Während die Obligatorik die unverzichtbare, standardisierte Grundlage bildet, soll der Unterricht im Freiraum auf die individuellen, lerngruppenbezogenen und schulspezifischen Bedingungen und Ziele im Sportunterricht ausgerichtet sein und so den Kompetenzerwerb vertiefen und erweitern.

Weiterhin soll der Freiraum genutzt werden, um aktuelle pädagogische Bedarfe (besonders genderbezogene und kooperative Themen im Sport) und spezifische Interessen der konkreten Lerngruppen zeitnah zu berücksichtigen.

4.02. Zuordnung obligatorischer Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 5 – 10

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-

, (BWK)-, Methoden (MK)- und Urteilskompetenz (UK) vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Im Folgenden werden die Übersichten der Jahrgangsstufen dargestellt, welche die Dauer des Unterrichtsvorhabens und die Zuordnung zu den vorgegebenen Kompetenzerwartungen verdeutlichen.

Die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den Inhaltsfeldern und den konkreten inhaltlichen Schwerpunkten wird in der Übersicht zu den Bewegungsfeldern dargestellt. Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche, die dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben zu Grunde liegen:

Bewegungsmeldern und Sportbereiche

1. Den Körperwahrnehmung und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2. Das Spielen und Spielräume
3. Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
4. Bewegen im Wasser - Schwimmen
5. Bewegen an Geräten - Turnen
6. Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste
7. Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
8. Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
9. Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

4.02.01. Überblick über alle UV – Jahrgangsstufe 5

UV	Formulierung	Stunden	IS
UV	Aufwärmen – aber richtig!	ca. 4 Std	
SF	Wissen warum Aufwärmen vor dem Sport wichtig ist. Können die wichtigsten Regeln und Bestandteile eines Aufwärmprogramms beschreiben		
UV1	Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – Bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen als Anlass für die Beobachtung und Reflexion von Belastungssituationen	ca. 6 Std	IF (a) 1, 2 IF (d) 1
SF	ihre Leistungsfähigkeit (z. B. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen in ausgewählten sportbezogenen Anforderungssituationen zeigen und grundlegend beschreiben. (BWK)		
UV2	Systematisch und strukturiert spielen lernen - Grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeiten in Kleinen Spielen anwenden	Ca. 10Std	IF (a) 1, 3 IF (e) 1, 2, 3, 4
SF	Grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in kleinen Spielen situationsgerecht anwenden. (BWK) Einfache Bewegungsspiele, Spiele im Gelände, sowie Pausenspiele fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Gelingensbedingungen des Spiels benennen. (BWK) Einfache Spiele unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen (z.B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, durchführen und verändern. (MK) Das eigene Spielverhalten an Hand vorgegebener Kriterien (z.B. Einhaltung von Spielregeln, Sicherheitsaspekte) beurteilen. (UK)		
UV3	Wir laufen über Stock und Stein – Vielfältige Möglichkeiten des Laufens und Hindernisse-Überwindens im Freien und in der Halle erfahren und anwenden.	Ca. 6 Std	IF (a) 1, 2 IF (b) 1
SF	Grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf, Sprung und Wurf) ausführen und in Variationen, in Spielformen sowie mit unterschiedlichen Materialien anwenden. (BWK) Leichtathletische Disziplinen (u. a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitensniveau individuell oder teamorientiert ausführen. (BWK) Leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen und grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden. (MK) Zusammenhänge zwischen Lauftempo und wahrgenommenen Körperreaktionen bei einer Ausdauerleistung beurteilen. (UK)		
UV4	Laufen, Hüpfen und Springen - einfache technisch-koordinative Grundformen in ästhetisch-gestalterischen Aufgabenstellungen anwenden sowie in Kombination mit ausgewählten Handgeräten nutzen.	Ca. 6 Std	IF (a) 1, 2 IF (b) 1, 2
SF	Technisch-koordinative Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens mit und ohne Handgerät (z.B. Ball, Reifen, Seil) bzw.		

	mit Klang- und Rhythmusinstrumenten ausführen und grundlegend beschreiben. (BWK) Grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (u. a. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung, Synchronität von Körper/ Musik und Partner) wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen (z. B. Gymnastik, Tanz, Pantomime) allein oder in der Gruppe in Ansätzen anwenden. (BWK) Durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder Gestaltungsaufgaben lösen. (MK) Einfache ästhetisch- gestalterische Bewegungsgestaltungen oder Übungsfolgen unter Berücksichtigung ausgewählter Gestaltungskriterien (z. B. Synchronität, Partnerbezug, Aufstellungsformen und Formationen) entwickeln und präsentieren. (MK) Einfache ästhetisch-gestalterische Präsentationen auf der Basis vorgegebener Kriterien bewerten.(UK)		
UV5	Balancieren Stützen, Rollen und Co. Grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten spielerisch erfahren und in einer Gerätelandschaft erproben.	Ca. 8 Std	IF (a) 1, 2 IF (b) 2
SF	Eine für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen und aufrechterhalten. (BWK) Technisch-koordinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen (z. B. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben. (BWK) Geräte sicher transportieren und sachgerecht kooperativ auf- und abbauen. (MK) Grundlegende Aspekte sicherheitsgerechten Verhaltens und des Helfens und Sicherens beschreiben und im Unterrichtsprozess einhalten sowie einfache Helferhandlungen ausführen. (MK) Geräteaufbauten und turnerische Übungssituationen unter Sicherheits- und Gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen.(UK)		
UV6	Siegen ohne gewinnen zu müssen. Bodenkämpfe mit und gegen eine Partnerin/ einen Partner nach selbst entwickelten Regeln fair und sicher durchführen.	Ca. 8 Std	IF (c) 2, 3 IF (e) 1, 3
SF	Normgebunden mit- und gegeneinander kämpfen, sich dabei auf die individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, bzw. Gegnerin oder Gegner einstellen. (BWK) Grundlegende Regeln entwickeln und in Kampfsituationen anwenden. (MK) Einfache Kampfsituationen hinsichtlich der Einhaltung von Vereinbarungen und Regeln bewerten. (UK)		
UV7	Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – Einfache Aufgaben in Mannschaftsspielen taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen.	Ca. 12 Std	IF (a) 1, 2, 3, IF (e) 4
	In ausgewählten Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten in Grobform anwenden und benennen. (BWK)		

	Sich in Spielsituationen gegenüber Mitspieler/innen und Gegner/innen fair verhalten und mannschaftsdienlich spielen. (BWK) Sich in einfachen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten (BWK) Ein großes Mannschaftsspiel in vereinfachter Form fair mit- und gegeneinander spielen. (BWK) Spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden. (MK) Einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und umsetzen. (MK) Grundlegende Spielregeln erkennen und ihre Funktionen benennen. (MK)		
UV8	Große Sprünge machen. Springen in seiner Vielfalt anwenden.		IF (a) 1, 3 IF (b) 2
	Grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf, Sprung und Wurf) ausführen und in Variationen, in Spielformen sowie mit unterschiedlichen Materialien anwenden. (BWK) Leichtathletische Disziplinen (u. a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitensniveau individuell oder teamorientiert ausführen. (BWK) Leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen und grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden. (MK) Die eigene leichtathletische Leistung auf der Grundlage verabreiteter Kriterien einschätzen und bewerten. (UK)	Ca. 6 Std	
UV9	Weitwerfen...gar nicht so schwer – Wie weites Werfen gelingen kann.	Ca. 6 Std	IF (a) 1, 3 IF (b) 2
SF	Grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf, Sprung und Wurf) ausführen und in Variationen, in Spielformen sowie mit unterschiedlichen Materialien anwenden. (BWK) Leichtathletische Disziplinen (u. a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitensniveau individuell oder teamorientiert ausführen. (BWK) Leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen und grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden. (MK) Die eigene leichtathletische Leistung auf der Grundlage verabreiteter Kriterien einschätzen und bewerten. (UK)		
UV10	Schwingen, Stützen und Springen – An unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen.	Ca. 10 Std	IF (a) 1, 2 IF (c) 2, 3
SF	Technisch-koordinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen (z. B. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben. (BWK)		

	elementare Bewegungsformen und grundlegende Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten (z.B. Boden, Hang- und Stützgeräte, Balancier- und Sprunggeräte) ausführen. (BWK) Geräte sicher transportieren und sachgerecht kooperativ auf- und abbauen. (MK) Grundlegende Aspekte sicherheitsgerechten Verhaltens und des Helfens und Sicherns beschreiben und im Unterrichtsprozess einhalten sowie einfache Helferhandlungen ausführen. (MK) Geräteaufbauten und turnerische Übungssituationen unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen. (UK)		
UV11	Wir entwickeln unsere eigene Choreographie. Bewegen auf Musik.	Ca12 Std	IF (a) IF (b) IF (e) 2
SF	Sich im Takt der Musik bewegen und leichte Tanzelemente, bzw. Schrittfolgen tanzen (BWK) Kennen die Gestaltungskriterien Raum, Ebene und Synchronität Können die erlernten Kriterien in einer Choreographie umsetzen und diese präsentieren. (MK) Choreographien nach den erlernten Gestaltungskriterien beurteilen. (UK)		
UV12	Kleine Spiele – Ganz groß.	Ca. 4 Std	IF (a) 1, 2, 3, IF (e) 4
SF	Kennenlernen verschiedener kleiner Spiele und deren Variationen (Völkerball, Brennball, versch. Fang- und Wurfspiele) und diese im Spiel umsetzen können.		
UV13	Kunststücke im Wasser – Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen	Ca. 4 Std	IF (a) 1, 2, 3
	Das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern. (BWK) Einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten. (MK)		
UV14	Hin und Her ohne Pause und Verschlucken" – Richtig atmen beim Brustschwimmen vom Start bis zur Wende.	Ca. 8 Std	IF (a) 2,3
	In einer Schwimmtechnik ohne Unterbrechung einschließlich Startsprung 25m schwimmen (BWK) Eine Schwimmtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und einfacher Form der Wende auf technisch-kordinativ grundlegendem Niveau ausführen. (BWK)		
UV15	Wasserspringen ohne Angst und Übermut! – Durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten.	Ca. 4 Std	IF (a) 1IF (c) 1, 2, 3
	Das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern. (BWK) Das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen (u.a. Sportschwimmen, Rettungsschwimmen) funktionsgerecht		

	durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen. (BWK) Einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten. (MK) Eigene Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen. (UK)		
UV16	Fit und leistungsstark – In einer selbstgewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können.	Ca. 6 Std	IF (d) 1, 2, 3 IF (f) 2, 3
SF	Eine Ausdauerleistung (ca. 10 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichmäßigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen. (BWK) Eigene Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen. (UK)		
UV17	Tauchen wie ein Fisch im Wasser! – Sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen.	Ca. 2 Std	IF (a) 1,2 IF (c) 2, 3
SF	In einer Schwimmtechnik ohne Unterbrechung einschließlich Startsprung 25m schwimmen (BWK) Das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen (u. a. Sportschwimmen, Rettungsschwimmen) funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen. (BWK) Einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten. (MK) Strategien zur Steuerung von eigenen Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z. B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden. (MK) Eigene Verhaltensweisen am und im Wasser unter Sicherheits- und Gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen. (UK)		

Legende Unterrichtsvorhaben

UV: Unterrichtsvorhaben

IS: Inhaltliche Schwerpunkte

LE: Leistungserwartungen (SuS können...)

MK: Methodenkompetenz

UK: Urteilskompetenz

SF: Schülerfertigkeiten

BWK: Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

4.02.02. Überblick über alle UV – Jahrgangsstufe 6

UV	Formulierung	Stunden	IS
UV18	Wir entwickeln unser Aufwärmprogramm – Allgemeines Aufwärmen und grundlegende funktionsgerechte Übungen ausführen und individuell steuern.	ca. 6 Std	IF (a) 1 IF (f) 1
SF	Sich allgemein aufwärmen und grundlegende funktionsgymnastische Übungen (z.B. mit Seilen, Bällen, Therabändern) ausführen sowie die Intensität des Aufwärmprozesses an ausgewählten Körperreaktionen wahrnehmen und steuern. (BWK) Allgemeine Aufwärmprinzipien (Allgemeine Erwärmung, Dehnen, funktionelle Kräftigung) allein und in der Gruppe anwenden. (MK)		
UV19	Welche (Pausen-)Spiele machen am meisten Spaß? - Verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-) finden.	ca. 10 Std	IF (a) 1 IF (c) 1 IF (e) 1, 2, 3
SF	Grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in Kleinen Spielen situationsgerecht anwenden. (BWK) Einfache Bewegungsspiele, Spiele im Gelände, sowie Pausenspiele fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Gelingensbedingungen des Spiels benennen. (BWK) einfache Bewegungsspiele, Spiele im Gelände, sowie Pausenspiele fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Gelingensbedingungen des Spiels benennen. (BWK) Kleine Spiele unter Anleitung spielen und an Veränderungen der Rahmenbedingungen anpassen (z.B. durch Veränderung der Spielidee, Veränderung von Spielregeln. (BWK) Einfache Spiele unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen (z. B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, durchführen und verändern. (MK) Das eigene Spielverhalten an Hand vorgegebener Kriterien (z.B. Einhaltung von Spielregeln, Sicherheitsaspekte) beurteilen. (UK) Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere bewerten (UK)		
UV20	Mit Alltagsobjekten (Stuhl, Hut/ Käppi, Regenschirm) experimentieren und die Bewegungsmöglichkeiten als Anlass für Übungs- und Gestaltungsprozesse nutzen.	Ca. 4 Std	IF (a) 1 IF (b) 2, 3
SF	Mit ungewöhnlichen Materialien (z. B. Alltagsobjekte) experimentieren und ausgewählte Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens auf andere Objekte übertragen. (BWK) Grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (u. a. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung, Synchronität von Körper/ Musik und Partner) wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen (z. B. Gymnastik, Tanz, Pantomime) allein oder in der Gruppe in Ansätzen anwenden. (BWK)		

	Durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder Gestaltungsaufgaben lösen. (MK) Einfache ästhetisch- gestalterische Bewegungsgestaltungen oder Übungsfolgen unter Berücksichtigung ausgewählter Gestaltungskriterien (z. B. Synchronität, Partnerbezug, Aufstellungsformen und Formationen) entwickeln und präsentieren. (MK) Einfache ästhetisch-gestalterische Präsentationen auf der Basis vorgegebener Kriterien bewerten.(UK)		
UV21	Es fliegt was in der Luft – Grundlegende Jongliermuster und Jongliertricks mit Tüchern und Bällen (evtl. Ringen, Keulen, Diabolo) miteinander üben und variieren.	Ca. 4Std	IF (a) 1, 2 IF (b) 1, 2
SF	Grundlegende Elemente der Bewegungskünste (z. B. Jonglieren, Bewegungstheater, Schwarzlicht- oder Schattentheater) allein oder mit Partnerinnen bzw. Partnern ausführen. (BWK) Grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (u. a. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung, Synchronität von Körper/ Musik und Partner) wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen (z. B. Gymnastik, Tanz, Pantomime) allein oder in der Gruppe in Ansätzen anwenden. (BWK) durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder Gestaltungsaufgaben lösen. (MK) einfache ästhetisch-gestalterische Präsentationen auf der Basis vorgegebener Kriterien bewerten.(UK)		
UV22	Pflicht oder Kür? - Grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden und Reck in einer fließenden Verbindung an einer Gerätebahn nutzen.	Ca. 8 Std	IF (b) 1, 2 IF (c) 3
SF	Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten oder Gerätekombinationen fließend verbinden und an einer Gerätebahn in Grobform turnen. (BWK) Grundlegende Aspekte sicherheitsgerechten Verhaltens und des Helfens und Sicherns beschreiben und im Unterrichtsprozess einhalten sowie einfache Helferhandlungen ausführen. (MK) Geräteaufbauten und turnerische Übungssituationen unter Sicherheits- und Gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen .(UK) Bewegungsverbindungen Kriterien geleitet beobachten und bewerten.(UK)		
UV23	Schwingen, Stützen und Springen – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen.	Ca. 8Std	IF (a) 1, 2 IF (c) 2, 3
SF	Technisch-koordinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen (z. B. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben. (BWK) Elementare Bewegungsformen und grundlegende Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten (z.B. Boden, Hang- und Stützgeräte, Balancier- und Sprunggeräte) ausführen.(BWK) Geräte sicher transportieren und sachgerecht kooperativ auf- und abbauen. (MK)		

	Grundlegende Aspekte sicherheitsgerechten Verhaltens und des Helfens und Sicherens beschreiben und im Unterrichtsprozess einhalten sowie einfache Helferhandlungen ausführen. (MK) Geräteaufbauten und turnerische Übungssituationen unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen. (UK)		
UV24	Mit der Hand am Ball – Handball als Mannschaftsspiel in Grobform nach vereinfachten Regeln fair mit- und gegeneinander spielen.	Ca. 12 Std	IF (a) 1, 2, 3, IF (e) 1, 2, 4
SF	In ausgewählten Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten in Grobform anwenden und benennen. (BWK) Sich in Spielsituationen gegenüber Mitspieler/innen und Gegner/innen fair verhalten und mannschaftsdienlich spielen. (BWK) Sich in einfachen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten. (BWK) Ein großes Mannschaftsspiel in vereinfachter Form fair mit- und gegeneinander spielen. (BWK) Spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden. (MK) Einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und umsetzen. (MK) Grundlegende Spielregeln erkennen und ihre Funktionen benennen. (MK) Die eigenen technischen und koordinativen Fertigkeiten an Hand vorgegebener Kriterien grundlegend beurteilen. (UK) Einfache Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Fairness,) beurteilen. (UK)		
UV30	Ich strenge mich an – was kann ich schon? - Stärken und Schwächen individueller Leistungsfähigkeit in sportbezogenen Anforderungssituationen erfahren, beschreiben und einschätzen sowie erleben, dass Anstrengung und Entspannung zusammen gehören (Phantasiereisen und Entspannungsmassagen kennenlernen und angeleitet durchführen.)	Ca 8 Std	IF (a) 1, 2 IF (d) 1 IF (a) 1
SF	Ihre Leistungsfähigkeit (z.B. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen in ausgewählten sportbezogenen Anforderungssituationen zeigen und grundlegend beschreiben. (BWK) Ihre individuelle Leistungsfähigkeit in ausgewählten Belastungssituationen einschätzen und anhand vorgegebener Kriterien grundlegend beurteilen. (UK) Sich allgemein aufwärmen und grundlegende funktionsgymnastische Übungen (z.B. mit Seilen, Bällen, Thera-Bändern) ausführen sowie die Intensität des Aufwärmprozesses an ausgewählten Körperreaktionen wahrnehmen und steuern. (BWK) Allgemeine Aufwärmprinzipien (Allgemeine Erwärmung, Dehnen, funktionelle Kräftigung) allein und in der Gruppe anwenden. (MK)		
UV31	Klein und federleicht – Vom miteinander Federballspielen zum gegeneinander Badminton spielen.	Ca. 8 Std	IF (a) 1, 2, 3 IF (e) 1

SF	In ausgewählten Spielsituationen grundlegende technische, Koordinative Fertigkeiten in Grobform anwenden und benennen. (BWK) Sich in Spielsituationen gegenüber Mitspieler/innen und Gegner/innen fair verhalten und mannschaftsdienlich spielen. (BWK) Sich in einfachen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten(BWK) Ein Partnerspiel in vereinfachter Form regelgerecht, fair mit- und gegeneinander spielen. (BWK) Einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und umsetzen. (MK) Grundlegende Spielregeln erkennen und ihre Funktionen benennen (MK) Die eigenen technischen und koordinativen Fertigkeiten an Hand vorgegebener Kriterien grundlegend beurteilen.(UK)		
UV32	Der Ball muss in den Korb – Auf dem Weg zum Basketballprofi.	Ca. 8 Std	IF (a) 1, 2, 3, IF (e) 1, 2, 4
	In ausgewählten Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten in Grobform anwenden und benennen. (BWK) Sich in Spielsituationen gegenüber Mitspieler/innen und Gegner/innen fair verhalten und mannschaftsdienlich spielen. (BWK) Sich in einfachen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten (BWK) Ein großes Mannschaftsspiel in vereinfachter Form fair mit- und gegeneinander spielen. (BWK) Spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden. (MK) Einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und umsetzen. (MK) Grundlegende Spielregeln erkennen und ihre Funktionen benennen (MK) Die eigenen technischen und koordinativen Fertigkeiten an Hand vorgegebener Kriterien grundlegend beurteilen.(UK) Einfache Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z.B. Spielidee, Regeln, Fairness,) beurteilen. (UK)		
UV33	Ich gerate nicht aus der Puste – Mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können.	Ca. 6 Std	IF (a) 1, 3 IF (d) 1, 2 IF (f) 2
	Beim Laufen eine Ausdauerleistung (ca. 15 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen sowie körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen benennen. (BWK) Zusammenhänge zwischen Lauftempo und wahrgenommenen Körperreaktionen bei einer Ausdauerleistung beurteilen. (UK)		

Legende Unterrichtsvorhaben

UV: Unterrichtsvorhaben

IS: Inhaltliche Schwerpunkte

LE: Leistungserwartungen (SuS können...)

MK: Methodenkompetenz

UK: Urteilskompetenz

SF: Schülerfertigkeiten

BWK: Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

4.02.03. Überblick über alle UV –Jahrgangsstufe 7

UV	Formulierung	Stunden	IS
UV34	Sport ist so vielseitig! – Sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten.	ca. 9 Std	IF (a) 1, 2 IF (f) 1
SF	Sich funktional - allgemein und in Ansätzen sportartspezifisch - aufwärmen und dabei die Intensität des Prozesses wahrnehmen		

	und steuern sowie entsprechende Prozesse grundlegend planen. (BWK) Elemente eines Aufwärmprozesses nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten. (MK) Gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Verhaltensweisen grundlegend beurteilen. (UK)		
UV35	Miteinander turnen – Zusammen mit einem Partner bzw. einer Partnerin an einer Gerätekombination aus Matten, Reck, Kästen und Bänken fließend und sicher turnen.	ca. 9 Std	IF (b) 1, 2 IF (c) 3 IF (f) 1
SF	Grundlegende Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten (Boden, Reck, Stufen –bzw. Parallelbarren, Balanciergerät, Sprunggerät) ausführen sowie Bewegungen variieren und kombinieren. (BWK) Gerätebahnen und Gerätekombinationen unter Berücksichtigung von Möglichkeiten des Partnerbezugs (u.a. Synchronität) gemeinsam bewältigen. (BWK) Den Aufbau von Geräten und Gerätekombinationen nach vorgegebenen Anleitungen weitgehend selbstständig organisieren und kooperativ durchführen. (MK) Grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen sowie vertrauensbildende Maßnahmen beschreiben und situationsangemessen anwenden. (MK) Bewegungssituationen und Bewegungsarrangements im Hinblick auf Sicherheit und Gesundheit beurteilen. (UK) Turnerische Präsentationen in Bezug auf den Schwierigkeitsgrad und die Umsetzung von Gestaltungsmerkmalen (u.a. Partnerbezug) beurteilen. (UK)		
UV36	Kennst du eins – Kennst du alle? Spiele, Spiele, Spiele – versuche Spieltaktiken und Spieltechniken in verschiedenen Spielen anzuwenden.	Ca. 6 Std	IF (a) 1 IF (e) 1, 2, 3, 4
SF	Ausgewählte, spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten in Kleinen Spielen situationsgerecht anwenden. (BWK) In unterschiedlichen Spielen im fairen Mit- und Gegeneinander nach vorgegebenen Kriterien technisch wie taktisch situationsgerecht handeln. (BWK) Das eigene Spielverhalten (z. B. Fairness, Teamorientierung) in Spielsituationen beurteilen. (UK) Spiele hinsichtlich ihrer inhaltlichen Schwerpunkte (z. B. Spielregeln, Spielidee), und Ziele grundlegend beurteilen. (UK)		
UV37	Hip-Hop, Breakdance und Co. - Gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen.	Ca. 9Std	IF (a) IF (b) IF (e) 2
SF	Ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens ausführen, kombinieren und als Ausgangspunkt für Bewegungsgestaltungen nutzen. (BWK) Ausgewählte Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung, Synchronität von Körper/		

	Musik und Partner) in Bewegungsgestaltungen – auch in der Gruppe – anwenden und variieren. (BWK) Bewegungsgestaltungen (z. B. Paar- oder Gruppentänze, Fitnesschoreografien) in rhythmischen Strukturen zu Musik – auch in der Gruppe – umsetzen und präsentieren. (BWK) Sich mit Partnerinnen und Partnern absprechen und gemeinsame Lösungen von komplexeren Gestaltungsaufgaben entwerfen, beschreiben und präsentieren. (MK) Die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach ausgewählten Kriterien beurteilen. (UK)		
UV38	Mit Hand und Köpfchen– Handball als Mannschaftsspiel in vereinfachter Form in Taktikvarianten fair mit- und gegeneinander spielen.	Ca. 8 Std	IF (a) 1, 2, 3, IF (e) 1, 2, 4
SF	In Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten anwenden, beschreiben und Korrekturhilfen umsetzen. (BWK) Konflikte mit Mit- und Gegenspielern in Spielsituationen selbstständig lösen. (BWK) Sich in komplexen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten. (BWK) Das ausgewählte große Sportspiel fair, mannschaftsdienlich und regelgerecht spielen. (BWK) Spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden. (MK) Grundlegende Spielregeln situationsgemäß verändern und vereinbaren und die Folgen der Regelveränderungen erläutern. (MK) Mannschaftsspiele organisieren, durchführen und Schiedsrichtertätigkeiten gemäß gegebener Regeln übernehmen. (MK) Verschiedene komplexere Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Fairness) beurteilen. (UK)		
UV39	Werfen und fallen? Aber sicher! – Die Partnerin/ Den Partner aus dem Gleichgewicht bringen und zu Boden werfen, ohne sie/ihn zu verletzen.	Ca. 6 Std	IF (c) 1, 2, 3 IF (e) 1, 3
SF	Norm ungebunden und Norm gebunden mit- und gegeneinander kämpfen und sich auf individuelle Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner einstellen. (BWK) Durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Erlernen von komplexen Techniken zum Erfolg verhelfen. (MK)		
UV40	Einführung in das Volleyballspiel nach spielgemäßem Konzept.	Ca. 9 Std	IF (a) 1, 2, 3, IF (e) 1, 2, 4
SF	Können die Techniken des Volleyballs ausführen. Kennen grundlegende Regeln und Prinzipien des Spiels.		
UV41	RopeSkipping oder Gambol Jump – Bewegungskünste entwickeln und in einer Gruppe präsentieren.	Ca. 9 Std	IF (a) 1, 2 IF (b) 1,

	Ausgewählte Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung, Synchronität von Körper/ Musik und Partner) in Bewegungsgestaltungen – auch in der Gruppe – anwenden und variieren. (BWK) Objekte und Materialien für das ästhetisch- gestalterische Bewegungshandeln auswählen und variieren. (BWK) Bewegungskünste (z.B. Jonglieren, Bewegungstheater, Schwarzlicht- oder Schattentheater) allein und in der Gruppe ausführen. (BWK) Die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach ausgewählten Kriterien beurteilen. (UK)		
UV42	Höher, schneller, weiter – Laufen, Springen, Werfen in abwechslungsreichen Wettkampfformen variieren und anwenden.	Ca. 9 Std	IF (d) 1, 2 IF (e) 1, 4
	Leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Hochsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigniveausniveau individuell und teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen. (BWK) Einen leichtathletischen Wettkampf unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen und unter Berücksichtigung von Interessen- und Leistungsunterschieden verändern.(BWK) Grundlegende leichtathletische Messverfahren - sowie Wettkampfgregeln erläutern und sachgerecht anwenden.(MK) Die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit der Wettkampfgruppe grundlegend beurteilen. (UK)		

Legende Unterrichtsvorhaben

UV: Unterrichtsvorhaben

IS: Inhaltliche Schwerpunkte

LE: Leistungserwartungen (SuS können...)

MK: Methodenkompetenz

UK: Urteilskompetenz

SF: Schülerfertigkeiten

BWK: Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

4.02.04. Überblick über alle UV –Jahrgangsstufe 8

UV	Formulierung	Stunden	IS
UV43	Wie fit bin ich? Wie werde ich besser? Die eigene Fitness testen, grundlegende Möglichkeiten zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit sowie eine weitere Entspannungstechnik kennen und anwenden.	ca. 9 Std	IF (d) 1, 2 IF (f) 1, 2

SF	Ausgewählte Faktoren der Leistungsfähigkeit (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) unter Anleitung individuell weiterentwickeln und diese in sportbezogenen Anforderungssituationen (z.B. Fitnessgymnastik) zeigen. (BWK) Eine komplexere Entspannungstechnik (z.B. progressive Muskelentspannung, autogenes Training, Yoga) ausführen und deren Aufbau, Funktion und Wirkung beschreiben. (BWK) die individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen. (UK) Gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Verhaltensweisen grundlegend beurteilen. (UK)		
UV44	Fit und gesund! – Ausdauerndes Laufen systematisch verbessern.	ca. 6 Std	IF (d) 1, 2, 3 IF (f) 2, 3
SF	Beim Laufen eine Ausdauerleistung (ca. 20 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit erbringen sowie körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen beschreiben. (BWK) Beim Laufen die Ausdauerleistungsfähigkeit erkennen, individuelle Übungsziele festlegen und einhalten. (MK)		
UV45	Fußball- Kicken like Beckham.	Ca. 6 Std	IF (a) 1, 2, 3, IF (e) 4
SF	Die Technik des Fussballspielens anwenden. Die Taktik und Technik im Spiel umsetzen. In Spielsituationen grundlegende technische und koordinative Fertigkeiten anwenden, beschreiben und Korrekturhilfen umsetzen. (BWK) Konflikte mit Mit- und Gegenspielern in Spielsituationen selbstständig lösen. (BWK) Sich in komplexen Handlungs-/Spiel-situationen taktisch angemessen verhalten. (BWK) Das ausgewählte große Sportspiel fair, mannschaftsdienlich und regelgerecht spielen. (BWK) Spieltypische verbale und non-verbale Kommunikationsformen anwenden. (MK) Grundlegende Spielregeln situationsgemäß verändern und vereinbaren und die Folgen der Regelveränderungen erläutern. (MK) Mannschaftsspiele organisieren, durchführen und Schiedsrichtertätigkeiten gemäß gegebener Regeln übernehmen. (MK) Verschiedene komplexere Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z.B. Spielidee, Regeln, Fairness) beurteilen. (UK)		
UV46	Was macht die Unterschiede der Spiele aus? – Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleichen und verändern.	Ca. 6Std	IF (a) 1 IF (e) 1, 2, 3, 4

SF	Ausgewählte, spielübergreifende technische und koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten in Kleinen Spielen situationsgerecht anwenden. (BWK) In unterschiedlichen Spielen im fairen Mit- und Gegeneinander nach vorgegebenen Kriterien technisch wie taktisch situationsgerecht handeln. (BWK) Ausgewählte Spiele unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen (u.a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern. (MK)		
UV47	Ich zeige, was ich kann. Turnerische Bewegungsfertigkeiten an einem ausgewählten Turngerät (z.B. Boden, Barren/Reck, Ringe) für die Gestaltung einer individuellen Kür nutzen.	Ca. 9 Std	IF (a) 3 IF (b) 1 IF (d) 2
SF	Grundlegende Bewegungsfertigkeiten an den Turngeräten (Boden, Reck, Stufen –bzw. Parallelbarren, Balanciergerät, Sprunggerät) ausführen sowie Bewegungen variieren und kombinieren. (BWK) Den Aufbau von Geräten und Gerätekombinationen nach vorgegebenen Anleitungen weitgehend selbstständig organisieren und kooperativ durchführen. (MK) Grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen sowie vertrauensbildende Maßnahmen beschreiben und situationsangemessen anwenden. (MK) Turnerische Präsentationen in Bezug auf den Schwierigkeitsgrad und die Umsetzung von Gestaltungsmerkmalen beurteilen. (UK)		
UV48	Hockey – spielgemäß lernen.	Ca. 10 Std	IF (d) 1, 2 IF (e) 1, 2, 3, 4
SF	In Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten anwenden, beschreiben und Korrekturhilfen umsetzen. (BWK) Konflikte mit Mit- und Gegenspielern in Spielsituationen selbstständig lösen. (BWK) Sich in komplexen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten. (BWK) Das ausgewählte große Sportspiel fair, mannschaftsdienlich und regelgerecht spielen. (BWK) Spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden. (MK) Grundlegende Spielregeln situationsgemäß verändern und vereinbaren und die Folgen der Regelveränderungen erläutern. (MK) Mannschaftsspiele organisieren, durchführen und Schiedsrichtertätigkeiten gemäß gegebener Regeln übernehmen. (MK) Verschiedene komplexere Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Fairness) beurteilen. (UK)		
UV49	Immer höher- Leiterakrobatik.	Ca. 4 Std	IF (b) 1, 2 IF (c) 3

			IF (f) 1
SF	Grundlegende Bewegungsfertigkeiten den Geräten ausführen sowie Bewegungen variieren und kombinieren. (BWK) Gerätekombinationen unter Berücksichtigung von Möglichkeiten des Partnerbezugs (u. a. Synchronität) gemeinsam bewältigen. (BWK) Den Aufbau einer Präsentation nach vorgegebenen Anleitungen weitgehend selbstständig organisieren und kooperativ durchführen. (MK) Grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen sowie vertrauensbildende Maßnahmen beschreiben und situationsangemessen anwenden. (MK) Bewegungssituationen und Bewegungsarrangements im Hinblick auf Sicherheit und Gesundheit beurteilen. (UK) Turnerische Präsentationen in Bezug auf den Schwierigkeitsgrad und die Umsetzung von Gestaltungsmerkmalen (u. a. Partnerbezug) beurteilen. (UK)		
UV50	Basketball	Ca. 6 Std	
	In Spielsituationen grundlegende technische und koordinative Fertigkeiten anwenden, beschreiben und Korrekturhilfen umsetzen. (BWK) Konflikte mit Mit- und Gegenspielern in Spielsituationen selbstständig lösen. (BWK) Sich in komplexen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten. (BWK) Das ausgewählte große Sportspiel fair, mannschaftsdienlich und regelgerecht spielen. (BWK) Spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden. (MK) Grundlegende Spielregeln situationsgemäß verändern und vereinbaren und die Folgen der Regelveränderungen erläutern. (MK) Mannschaftsspiele organisieren, durchführen und Schiedsrichtertätigkeiten gemäß gegebener Regeln übernehmen. (MK) Verschiedene komplexere Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z.B. Spielidee, Regeln, Fairness) beurteilen. (UK)		
UV51	Capoeira, Halay, Squaredance und Co. - Typische Tänze aus anderen Ländern kennen lernen, variieren und präsentieren.	Ca. 8 Std	IF (a) 1 IF (b) 1 IF (e) 2 IF (f) 3
SF	Bewegungsgestaltungen (z.B. Paar- oder Gruppentänze, Fitnesschoreografien) in rhythmischen Strukturen zu Musik – auch in der Gruppe – umsetzen und präsentieren. (BWK) Ausgewählte Merkmale der Bewegungsqualität (z.B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung, Synchronität von Körper/ Musik und Partner) in Bewegungsgestaltungen – auch in der Gruppe – anwenden und variieren. (BWK) die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach ausgewählten Kriterien beurteilen. (UK)		

UV52	Mal kurz mal lang – Badminton taktisch und regelsicher spielen.	Ca. 9 Std	IF (a) 1, 3 IF (e) 1, 3
SF	In Spielsituationen grundlegende technische und koordinative Fertigkeiten anwenden, beschreiben und Korrekturhilfen umsetzen. (BWK) Sich in komplexen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten. (BWK) Die eigenen technischen und koordinativen Fertigkeiten differenziert beurteilen. (UK)		
UV53	Groß und stark gegen klein und schwach – ist das fair? Lösungen für "Nachteilsausgleiche" in Zweikampfsituationen entwickeln und im Kampf erproben.	Ca. 6 Std.	IF (c) 2, 3 IF (e) 1, 3
SF	Körperlich bedingte Vor- und Nachteile erkennen, benennen und Nachteilsausgleiche entwickeln und umsetzen. (BWK) Strategien und Verfahren (ggf. auch zur Emotionssteuerung) in Kampfsituationen zielgerichtet anwenden. (MK) Komplexe Kampfsituationen hinsichtlich der Einhaltung von Vereinbarungen und Regeln bewerten. (UK)		
UV54	Turnen an Geräten.	Ca. 6 Std	IF (b) 1, 2 IF (c) 3
SF	Grundlegende Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten (Boden, Reck, Stufen –bzw. Parallelbarren, Balanciergerät, Sprunggerät) ausführen sowie Bewegungen variieren und kombinieren. (BWK) Den Aufbau von Geräten und Gerätekombinationen nach vorgegebenen Anleitungen weitgehend selbstständig organisieren und kooperativ durchführen. (MK) Grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen sowie vertrauensbildende Maßnahmen beschreiben und situationsangemessen anwenden. (MK) Bewegungssituationen und Bewegungsarrangements im Hinblick auf Sicherheit und Gesundheit beurteilen. (UK) Turnerische Präsentationen in Bezug auf den Schwierigkeitsgrad und die Umsetzung von Gestaltungsmerkmalen (u. a. Partnerbezug) beurteilen. (UK)		

4.02.05. Überblick über alle UV –Jahrgangsstufe 9

UV	Formulierung	Stunden	IS
UV55	Wie bereite ich gezielt sportliche Anforderungssituationen vor und nach? Selbstständig spezifische Aufwärmprogramme für ausgewählte Sportarten planen und durchführen und situationsangemessen Entspannungsmethoden einsetzen.	ca. 6 Std	IF (a) 1, 2 IF (f) 1, 2

SF	Sich selbstständig funktional – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen und entsprechende Prozesse funktionsgerecht planen. (BWK) Ausgewählte Faktoren der Leistungsfähigkeit weiterentwickeln und in komplexeren, sportbezogenen Anforderungssituationen zeigen. (BWK) Unterschiedliche Entspannungstechniken ausführen und deren Aufbau, Funktion und Wirkung beschreiben. (BWK) Ein Aufwärmprozesses nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten. (MK) Grundlegende Methoden zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit benennen und die Bedeutung einzelner Faktoren unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben sowie einen Handlungsplan für die Verbesserung der Leistungsfaktoren (u. a. der Ausdauer) entwerfen und umsetzen. (MK) Die individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen differenziert beurteilen. (UK) Gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Verhaltensweisen und Körperideale beurteilen. (UK)		
UV56	Immer schön fair bleiben! Spielregeln und –taktik haben Einfluss auf ein Spiel, ändert sie - aber immer schön fair bleiben!	ca. 6 Std	IF (a) 1 IF (e) 1, 2, 3, 4
SF	Spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten in komplexen Bewegungsspielen situationsgerecht anwenden. (BWK) In unterschiedlichen Spielen im fairen Mit- und Gegeneinander technisch wie taktisch situationsgerecht handeln. (BWK) Komplexere Spiele unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen (u.a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern. (MK) Den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Spielen beurteilen. (UK)		
UV57	Typisch Junge? Typisch Mädchen? Tänzerische und gymnastische Elemente für eine Fitnessgymnastik nutzen.	Ca. 6 Std	IF (d) 3 IF (e) 2 IF (f) 3
SF	Ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe – ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern. (BWK) Merkmale von Bewegungsqualität (z.B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung, Synchronität von Körper/ Musik und Partner) in Bewegungsgestaltungen – auch in der Gruppe – auf erweitertem Niveau anwenden und zielgerichtet variieren. (BWK) Ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsabsichten, -aufgaben und -anlässen eigene Kompositionen (z.B. Fitnesschoreografie in der Gruppe, tänzerische Gruppengestaltung) entwickeln, umsetzen und präsentieren. (BWK) Die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach ausgewählten Kriterien beurteilen. (UK)		

	Bewegungsbezogene Klischees (u.a. Geschlechterrollen) beim Gestalten, Tanzen, Darstellen kritisch bewerten und beurteilen. (UK)		
UV58	Die gegnerischen Spieler überlisten. Komplexe Spielsituationen im Handballspiel wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln.	Ca. 6Std	IF (e) 1, 2, 3, 4
SF	Komplexe technische, koordinative Fertigkeiten in Spielsituationen anwenden, erläutern und Korrekturhilfen geben. (BWK) Taktisches Verhalten in Handlungs-/Spielsituationen situationsgemäß ändern und erläutern. (BWK) Das ausgewählte große Sportspiel auf fortgeschrittenem Niveau spielen und die spiel spezifischen Gelingensbedingungen erläutern. (BWK) Komplexe Darstellungen (z.B. Grafik, Foto, Film) von Spielsituationen erläutern und umsetzen. (MK) Die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen. (UK)		
UV59	Gegeneinander spielen und gewinnen wollen. Handball regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch im Kleinfeld angemessen spielen.	Ca. 6 Std	IF (d) 1, 2 IF (e) 1, 2, 3, 4
SF	Komplexe technische, koordinative Fertigkeiten in Spielsituationen anwenden, erläutern und Korrekturhilfen geben. (BWK) Taktisches Verhalten in Handlungs-/Spielsituationen situationsgemäß ändern und erläutern. (BWK) Die Merkmale fairen Spielens reflektieren und erläutern und sich aktiv für faire Spielprozesse einsetzen. (BWK) Das ausgewählte große Sportspiel auf fortgeschrittenem Niveau spielen und die spiel spezifischen Gelingensbedingungen erläutern. (BWK) Die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen. (UK)		IF (a) 1, 2, 3, IF (e) 4
UV60	Fit für die Abschlussfeier. Standardtänze.	Ca. 6 Std	
	Kennenlernen der Grundschritte für Standardtänze - Langsamer Walzer - Wiener Walzer - Disco Fox - Cha-Cha-Cha		
UV61	Das hab ich noch nie gemacht! Hochsprung oder Kugelstoß oder Hürdenlauf als neue Herausforderung annehmen.	Ca. 4 Std	IF (a) 1, 2, 3 IF (d) 1, 3
	Leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitensniveau individuell und teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen. (BWK) Einen leichtathletischen Wettkampf unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen und unter Berücksichtigung von Interessen- und Leistungsunterschieden verändern. (BWK) Grundlegende leichtathletische Messverfahren - sowie Wettkampfgeln erläutern und sachgerecht anwenden. (MK)		

	Die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit der Wettkampfgruppe grundlegend beurteilen. (UK)		
UV62	Fit und gesund! Ausdauerndes Laufen systematisch verbessern.	Ca. 6 Std	IF (d) 1, 2, 3 IF (f) 2, 3
SF	Beim Laufen eine Ausdauerleistung (ca. 30 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichmäßigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen und Auswirkungen der Ausdauerleistung auf die Gesundheit beschreiben. (BWK)		

Legende Unterrichtsvorhaben

UV: Unterrichtsvorhaben

IS: Inhaltliche Schwerpunkte

LE: Leistungserwartungen (SuS können...)

MK: Methodenkompetenz

UK: Urteilskompetenz

SF: Schülerfertigkeiten

BWK: Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

4.02.06. Überblick über alle UV –Jahrgangsstufe 10

UV	Formulierung	Stunden	IS
UV63	Wie spielt man denn eigentlich woanders? Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen.	ca. 6 Std	IF (a) 1

			IF (e) 1, 2, 3, 4
SF	In unterschiedlichen Spielen im fairen Mit- und Gegeneinander technisch wie taktisch situationsgerecht handeln. (BWK) Spiele – auch aus anderen Kulturen selbstständig spielen und situationsbezogen an veränderte Rahmenbedingungen anpassen. (BWK) komplexere Spiele unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen (u.a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern. (MK) Spiele auch aus anderen Kulturen hinsichtlich ihrer inhaltlichen Schwerpunkte (z.B. Spielregeln, Spielidee, soziokulturelle Hintergründe) und Ziele differenziert beurteilen. (UK)		
UV64	Wir planen ein Turnier für die Klasse(n) und erproben es! Ein Turnier (für die eigene Klasse oder Jahrgangsstufe) sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren.	ca. 4 Std	IF (e) 1, 2, 4
SF	das ausgewählte große Sportspiel auf fortgeschrittenem Niveau spielen und die spiel spezifischen Gelingensbedingungen erläutern. (BWK) Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren und Schiedsrichtertätigkeiten nach komplexem Regelwerk übernehmen. (BWK) Die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen. (UK)		
UV65	Wir holen Le Parkour/ Straßenturnen in unsere Sporthalle! Hindernisse kreativ, effizient und sicher überwinden.	Ca. 10 Std	IF (a) 2 IF (b) 2 IF (c) 3 IF (f) 1
SF	Turnerische Bewegungen an Turngeräten oder Gerätekombinationen auf der Basis individueller Fähigkeiten Norm ungebunden oder Norm gebunden ausführen und verbinden. (BWK) An die individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- oder Hilfestellungen sachgerecht ausführen (BWK) Aufgaben im Unterrichtsprozess selbstständig übernehmen, sich aufgabenorientiert verständigen und zuverlässig unterstützen. (MK) Zwischen Bewegungssicherung und Hilfeleistung unterscheiden, diese situationsgerecht anwenden und sich verantwortungsbewusst verhalten. (MK) Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individueller technisch-koordinativer Leistungsfähigkeit beurteilen. (UK)		
UV66	Mit der richtigen Technik und Taktik klappt's. Partnerkämpfe mit der Zielsetzung, den Kampf nach einem vereinbarten Regel- und Punktesystem zu gewinnen.	Ca. 6Std	IF (c) 2, 3 IF (e) 1, 3
SF	Mit Risiko und Wagnis beim Kämpfen situationsangepasst und verantwortungsvoll umgehen sowie regelgerecht und fair miteinander kämpfen. (BWK) Regeln für chancengleiches und faires Miteinander im Zweikampf erstellen und einen Zweikampf nach festgelegten Regeln leiten. (MK)		

	Die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in Zweikampfsituationen nach vereinbarten Kriterien beurteilen. (UK) Eigeninitiative und faires Verhalten bei Zweikämpfen beurteilen. (UK)		
UV67	Schnell und rasant. Badminton im Wettkampf erfolgreich spielen.	Ca. 6 Std	IF (d) 1 IF (e) 1, 2, 3
SF	Komplexe technische und koordinative Fertigkeiten in Spielsituationen anwenden, erläutern und Korrekturhilfen geben. (BWK) Taktisches Verhalten in Handlungs-/Spielsituationen situationsgemäß ändern und erläutern. (BWK) Das ausgewählte Partnerspiel auf fortgeschrittenem Niveau regelgerecht, fair mit- und gegeneinander spielen und die spielspezifischen Gelingensbedingungen erläutern. (BWK) Komplexe Darstellungen (z.B. Grafik, Foto, Film) von Spielsituationen erläutern und umsetzen. (MK) Die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen. (UK)		
UV68	Unser Thema. Eine Choreografie unter Berücksichtigung der aktuellen Interessenlage auf der Basis des vorhandenen Bewegungsrepertoires gestalten, präsentieren und bewerten.	Ca. 8 Std	IF (b) IF (e) 4 IF (f) 3
SF	Ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe – ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern. (BWK) Objekte und Materialien in das ästhetisch-gestalterische Bewegungshandeln integrieren. (BWK) Merkmale von Bewegungsqualität (z.B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung, Synchronität von Körper/ Musik und Partner) in Bewegungsgestaltungen – auch in der Gruppe – auf erweitertem Niveau anwenden und zielgerichtet variieren. (BWK) Ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsabsichten, -aufgaben und -anlässen eigene Kompositionen (z.B. Fitnesschoreografie in der Gruppe, tänzerische Gruppengestaltung) entwickeln, umsetzen und präsentieren. (BWK) Das ästhetisch-gestalterische Bewegungsrepertoire aus unterschiedlichen Bereichen (z.B. Schulsport, Hobbys, Trends der Jugendkultur, ...) für eine Präsentation (z.B. auch Schulaufführung) nutzen. (MK) Die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach ausgewählten Kriterien beurteilen. (UK)		
UV69	Mit turnerischen und gymnastisch-tänzerischen Darstellungsmitteln Bewegungstheater gestalten.	Ca. 8 Std	IF (b) IF(e) 2Team
	Ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe – ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern. (BWK) Objekte und Materialien in das ästhetisch-gestalterische Bewegungshandeln integrieren. (BWK) Ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsabsichten, -aufgaben und -anlässen eigene Kompositionen (z. B. Fitnesschoreografie in		

	der Gruppe, tänzerische Gruppengestaltung) entwickeln, umsetzen und präsentieren. (BWK) Das ästhetisch-gestalterisches Bewegungsrepertoire aus unterschiedlichen Bereichen (z.B. Schulsport, Hobbys, Trends der Jugendkultur, ...) für eine Präsentation (z.B. auch Schulaufführung) nutzen. (MK) die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach ausgewählten Kriterien beurteilen. (UK)		
UV70	Ein alternatives Sportfest (alternierend einen Sponsorenlauf) im Schulbereich planen und durchführen.	Ca. 8 Std	IF (e) 1, 2, 3 IF (f) 1, 2
	Einen herkömmlichen oder alternativen Wettkampf (z.B. Mehrkampf, Spielfest, Laufveranstaltung, Orientierungslauf, Triathlon) vorbereiten und unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen. (BWK) Selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z.B. tabellarisch, grafisch) erfassen. (MK) Leichtathletische Wettkampfregeln erläutern und gemeinsam einen leichtathletischen Mehrkampf für eine Lerngruppe organisieren sowie dessen Umsetzung auswerten. (MK) Möglichkeiten des Leistungsvergleich unter verschiedenen Aspekten (z.B. individuell, sozial, absolut, relativ) beschreiben und anwenden. (MK) Die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen. (UK)		

Legende Unterrichtsvorhaben

UV: Unterrichtsvorhaben

IS: Inhaltliche Schwerpunkte

LE: Leistungserwartungen (SuS können...)

MK: Methodenkompetenz

UK: Urteilskompetenz

SF: Schülerfertigkeiten

BWK: Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

4.03. Zuordnung der Bewegungsfelder und Sportbereiche zu den Inhaltsfeldern und den inhaltlichen Schwerpunkten

	Inhaltsfelder (= IF)	Inhaltliche Schwerpunkte (Nummerierung = siehe Legende)
IF (a)	Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung	Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)

		• Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2) • Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)
IF (b)	Bewegungsgestaltung	• Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch)(1) • Variationen von Bewegung (u. a. räumlich, zeitlich, dynamisch) (2) • Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und Gestaltungsobjekte (3)
IF (c)	Wagnis und Verantwortung	• Spannung und Risiko (1) • Emotionen (u. a. Freude, Frustration, Angst) (2) • Handlungssteuerung (u. a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung) (3)
IF (d)	Leistung	• Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) (1) • Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche) (2) • Differenziertes Leistungsverständnis (z. B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung) (3)
IF (e)	Kooperation und Konkurrenz	• Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1) • soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (2) • (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten(u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) (3) • Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) (4)
IF (f)	Gesundheit	• Unfall- und Verletzungsprophylaxe (1) • grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (2) • unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive (3)

Aufgrund des geringen Umfangs der Sportstunden ist die Umsetzung Jahresplanung derzeit nicht möglich.

Aufgrund des geringen Umfangs der Sportstunden ist die Umsetzung Jahresplanung derzeit nicht möglich.

JKRS KLP Sport – Seite 34 von 58

28							
29					UV52 6Std BF4	UV 61 4Std	
30		UV29 4Std BF4	UV30 8Std BF9 SW 28- 31				UV69 8Std BF6
31				UV41 9Std BF6			
32	UV11 8Std BF8						
33		UV31 8Std BF7			UV53 4Std BF4		
34							
35	UV12 6Std BF3						UV70 8Std BF3
36		UV32 8Std BF8		UV42 9Std BF3	UV54 6Std BF9		
37							
38	UV13 6Std BF3						
39		UV33 6Std BF3			UV55 6Std BF8		
40							

4.05. Bewegungsfelder

4.05.01 Bewegungsfeld/Sportbereich 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (44 Std.)

Jahrgangsstufe 5/6

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.

(D): Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen

Jahrgangsstufe 7/8

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.

(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Jahrgangsstufe 9/10

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.

(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

4.05.02. Bewegungsfeld/Sportbereich 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (44 Std.)

Jahrgangsstufe 5/6

Leitende Pädagogische Perspektiven

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen.

(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Jahrgangsstufe 7/8

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen

Jahrgangsstufe 9/10

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen

4.05.03. Bewegungsfeld/Sportbereich 3: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik (63 Std.)

Jahrgangsstufe 5/6

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern

(B): Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten

Jahrgangsstufe 7/8

Leitende Pädagogische Perspektiven

(D): Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen

Jahrgangsstufe 9/10

Leitende Pädagogische Perspektiven

(D): Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen

(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

4.05.04. Bewegungsfeld/Sportbereich 4: Bewegen im Wasser - Schwimmen (64 Std.)

Jahrgangsstufe 5/6

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.

(C): Etwas wagen und verantworten

Jahrgangsstufe 7/8 / Jahrgangsstufe 9/10

Leitende Pädagogische Perspektiven

(D): Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen

(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

4.05.05. Bewegungsfeld/Sportbereich 5: Bewegen an Geräten - Turnen (60 Std.)

Jahrgangsstufe 5/6

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern

(B): Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten

(C): Etwas wagen und verantworten

Jahrgangsstufe 7/8

Leitende Pädagogische Perspektiven

(B): Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten

(C): Etwas wagen und verantworten

(D): Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen

Jahrgangsstufe 9/10

Leitende Pädagogische Perspektiven

(B): Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten

(D): Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen

4.05.06. Bewegungsfeld/Sportbereich 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik, Bewegungskünste (62 Std.)

Jahrgangsstufe 5/6

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.

(B): Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten

Jahrgangsstufe 7/8

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern

(B): Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten

Jahrgangsstufe 9/10

Leitende Pädagogische Perspektiven

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen

(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

4.05.07 Bewegungsfeld/Sportbereich 7: Spielen in und mit Regelstrukturen- Sportspiele (74 Std.)

Jahrgangsstufe 5/6

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen

Jahrgangsstufe 7/8

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen

Jahrgangsstufe 9/10

Leitende Pädagogische Perspektiven

(D): Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen

4.05.08. Bewegungsfeld/Sportbereich 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport (41 Std.)

Jahrgangsstufe 5/6

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern

(C): Etwas wagen und verantworten

(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Jahrgangsstufe 7/8

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern

(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Jahrgangsstufe 9/10

Leitende Pädagogische Perspektiven

(C): Etwas wagen und verantworten

(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

4.05.09. Bewegungsfeld/Sportbereich 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport (40 Std.)

Jahrgangsstufe 5/6

Leitende Pädagogische Perspektiven

(C): Etwas wagen und verantworten

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen

Jahrgangsstufe 7/8

Leitende Pädagogische Perspektiven

(C): Etwas wagen und verantworten

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen

Jahrgangsstufe 9/10

Leitende Pädagogische Perspektiven

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen

(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Die Zuordnung der inhaltlichen Schwerpunkte erfolgt in der Tabelle zu den Unterrichtsvorhaben!

5.00. Distanzunterricht im Fach Sport:

Einleitung

Die Fachschaft Sport hat sich dazu entschieden, die digitalen Ergänzungen nicht den Jahrgangsstufen zuzuordnen, sondern nach den Themenfeldern des Lehrplans NRW zu strukturieren.

Jahrgangsspezifisch wird lediglich der Leistungsgrad und die daraus resultierende Leistungsbewertung angepasst.

Im Distanzunterricht geben Lehrkräfte Schüler*innen und ihren Eltern den Lernprozess begleitende Rückmeldungen zum jeweiligen Leistungsstand und zu weiteren Möglichkeiten der Förderung. Rückmeldungen an Schüler*innen sollten differenziert Stärken und Schwächen hervorheben und Hinweise zum Weiterlernen geben.

Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung im Distanz- und Präsenzunterricht

- Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden in die Bewertung einbezogen.
- Leistungsbewertungen können auch auf die Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen.
- Möglichkeiten der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertungen sowohl im analogen wie auch im digitalen Format zeigt die folgende Übersicht.

	analog	digital
mündlich	Präsentation von Arbeitsergebnissen – über Telefonate	Präsentation von Arbeitsergebnissen – über Audiofiles, – Erklärvideos – über Videosequenzen – im Rahmen von Videokonferenzen –
praktisch/schriftlich	– Projektarbeiten – Trainingspläne/ Lerntagebücher – Portfolio – Bilder – Plakate – Arbeitsblätter und Hefte	– Projektarbeiten – Screenshots/ Leistungsprotokolle von verwendeten Apps (z.B. runtastic) – Trainingspläne/ Lerntagebücher – Portfolio – Bilder – Schriftliche Ausarbeitung von Referaten/ theoretische Ausarbeitungen – Arbeitsblätter

Bewegungsfelder	Thema	Hinweise zum Distanzunterricht	Medien (teils digital unterstützt)
1. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Fitness	Kleine (tägliche) Fitnessseinheiten für zuhause : z.B. 10 x vom Keller bis ins Dachgeschoss die Treppen hoch- und runterlaufen; 2 Minuten Hampelmann etc. Nachweis könnte über ein Trainingstagebuch und/ oder evtl. eine Bestätigung durch die Eltern erfolgen (Abfotografieren der Bestätigung, →IServ)	
	Fitness	Schüler sollen ein Circuittraining erstellen bestehend aus 10 verschiedenen Stationen: (Kraft/Ausdauer-Kombination) Sie können Bilder aus dem Netz suchen und auf einem Arbeitsblatt als Stationen zusammenfügen mit kurzer Übungsbeschreibung.	https://www.sportunterricht.ch/download/Kraftcircuit_webprint.pdf (ein Beispiellcircuit) http://www.sportunterricht.de/circuit/uebungen2a.html (ein Beispiellcircuit)
	Fitness	Fit mit Felix Neureuther	https://www.br.de/mediathek/sendung/fit-mit-felix-av:5e286ab2f995ef001abed11d
	Balancieren / Klettern/ Bewegen	Footbag	https://youtu.be/dPtclZvXFvc https://youtu.be/Gje6n_e7PVM https://youtu.be/IN1rpiCxPlw
2. Das Spielen und Spielräume		Bewegungsspiel	Mensch-bewege-dich-und-aergere-dich-nicht.pdf (schulsport-nrw.de)
		Schule bewegt - Im Gleichgewicht	https://schulebewegt.ch/de/specials-sets/zuhause-z-1-2/Im-Gleichgewicht
		Geländespiele auf dem Schulhof (z.B. Räuber und Gendarmen)	
		Sportspiel erstellen: Spiele entwickeln, kreatives Arbeiten	

3. Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Ausdauerndes Laufen in der häuslichen Umgebung und Aufzeichnung der Aktivität mit einem Fitnesstracker oder einer Smartphone-App. Zusendung eines Screenshots an den Lehrer als Nachweis.	App runtastic
		Material Deutsches Sportabzeichen: Videomaterial, Bewegungsdarstellung, Theorievermittlung	https://deref-web.de/mail/client/Q7zDXW9YtI/dereferer/?redirectUrl=https%3A%2F%2Fcdn.dosb.de%2Fuser_upload%2Fwww.deutsches-sportabzeichen.de%2FMaterialien%2F2020%2FDSA_UEbungsbooklet_interaktiv_2020.pdf
		DLV: TrueAthletes@Home - Training drinnen und draußen, Übungsvideos für junge Leichtathleten (Unter-, Mittel-, Oberstufe):	https://www.leichtathletik.de/training/truathletes-at-home
		Tägliche Schulstunde mit Weitsprung-Weltmeisterin Malaika Mihambo:	https://www.leichtathletik.de/training/truathletes-at-home/training-drinnen-draussen/kindertraining-mit-malaika-mihambo
4. Bewegen im Wasser – Schwimmen		Material Deutsches Sportabzeichen: Videomaterial, Bewegungsdarstellung, Theorievermittlung ○	https://deref-web.de/mail/client/Q7zDXW9YtI/dereferer/?redirectUrl=https%3A%2F%2Fcdn.dosb.de%2Fuser_upload%2Fwww.deutsches-sportabzeichen.de%2FMaterialien%2F2020%2FDSA_UEbungsbooklet_interaktiv_2020.pdf
5. Bewegen an Geräten – Turnen		Material Deutsches Sportabzeichen: Videomaterial, Bewegungsdarstellung, Theorievermittlung ○	https://deref-web.de/mail/client/Q7zDXW9YtI/dereferer/?redirectUrl=https%3A%2F%2Fcdn.dosb.de%2Fuser_upload%2Fwww.deutsches-sportabzeichen.de%2FMaterialien%2F2020%2FDSA_UEbungsbooklet_interaktiv_2020.pdf
		BTV: #stayhome aber #stayfit: Zahlreiche Clips aus der Vielfalt des Turnsports (alle Altersstufen)	https://www.youtube.com/playlist?list=PLhF58E0fLMhBFHTJ8ctBtOpvQITcnnEpp
		Wir bewegen Bayern: Funktionelles und sportartspezifisches Live- und re-live-Training (Mittel- und Oberstufe):	www.wirbewegenbayern.de
6. Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Step Aerobic	1.) Erlern zuhause Folgende Schritte: https://www.stepcenter.com/?content=html/stepmoves/index%2Cde.html Arbeitsblatt Grundschrte Step Aerobic: http://www.fssport.de/texte/stepgru.pdf Nachweis z.B. durch kurze Videosequenz (anstelle von einem	

		Stepper kann auch eine Stufe oder eine Fitnessmatte genommen werden)	
	Hip Hop	Choreographie erlernen: Schüler sollen anhand der Videoerläuterungen den kompletten Tanz oder Teile erlernen. Leistungsüberprüfung durch Videokonferenz oder das Zusenden eines kurzen Videos. Nachweis z.B. durch kurze Videosequenz Schüler sollen anhand der Videoerläuterungen den kompletten Tanz oder Teile erlernen. Leistungsüberprüfung durch Videokonferenz oder das Zusenden eines kurzen Videos. Schüler sollen anhand der Videoerläuterungen den kompletten Tanz oder Teile erlernen. Leistungsüberprüfung durch Videokonferenz oder das Zusenden eines kurzen Videos.	https://www.youtube.com/watch?v=xauTaFyRBIM https://www.youtube.com/watch?v=LWEKO-Btxoo https://www.youtube.com/watch?v=day8P3yLhg
	Hip Hop	Fit während Corona: In fünf Tagen zur Hip Hop Dance Choreo - SWR Sport Nachweis z.B. durch kurze Videosequenz	https://www.swr.de/sport/mehr-sport/artikel-in-5-tagen-zum-hip-hop-tanz-100.html
	Line Dance	“Good Time” Alan Jackson	https://youtu.be/rs5f8CYtLBo https://youtu.be/g9lMWuY4rLY
	Jumpstyle	Dance360 School JUMPSTYLE Show (dance360-school.ch)	https://dance360-school.ch/de/tanzclips/00-jumpstyle-show-1
	Jonglage		https://www.youtube.com/watch?v=Rj05Xhbl_Q0 https://www.youtube.com/watch?v=oMGD76ebG5w
	Ballett	Eric Gauthiers Wohnzimmerballett für alle Altersstufen	https://www.youtube.com/channel/UCG12Fki4czUq4lON3if93Vg

7. Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Ideen	• Alte Spiele neugestalten • Sport in der Geschichte • Regelschulung der Sportspiele (kleine /große)	
	Fußball	Training trotz Corona: Die Technik im Eigentaining zuhause verbessern :: DFB - Deutscher Fußball-Bund e.V.	https://www.dfb.de/trainer/artikel/training-trotz-corona-die-technik-im-eigentaining-zuhause-verbessern-3141/
	Fußball	BVF: Bleib-fit-Workouts für zuhause mit den BVF-Trainern (Unter-, Mittel-, Oberstufe):	https://www.bfv.de/news/trainer/2020/04/bleib-fit-workouts-fur-zuhause-mit-den-bfv-trainern
	Fußball	DFB: "Challenges" für das Training zuhause (für alle Jahrgangsstufen und Erwachsene):	https://www.dfb.de/trainer/artikel/training-trotz-corona-die-technik-im-eigentaining-zuhause-verbessern-3141/?no_cache=1&fbclid=IwAR1Oy5CpXl2X7mxQtInytACMIIn8Gtu6fEgls8-eYkMzroM5svvswleflBkw
	Fußball	KSC Wildpark Challenge (Mittel- und Oberstufe):	https://www.youtube.com/watch?v=OKiDqh9_vmU&list=PLRYbeGtb2eYxYpHqyT9vaV3GzB3be5CL5&index=4
	Fußball	VfB Stuttgart: Clips zum Dehnen und Kräftigen	https://www.youtube.com/watch?v=-J3uJnPrtuQ
	Fußball	VfB Stuttgart: Yoga	https://www.youtube.com/watch?v=RUlb18FwNNs
	Handball	BHVfithOME mit Handball-Weltmeister Dominik Klein	https://www.youtube.com/playlist?list=PLkilEymkOsMLbf935ahgMqly-ZR3Gw-lb
		Deutschen Handballbund - Fit mit dem DHB:	https://www.youtube.com/watch?v=OAM4Xjdb68c&list=PLFZ32HzKySnUX3w3glx8aCNbk70Hv7JZ4 Folgen für Kinder: Nr. 2, 6, 9 und 17.
	Volleyball	Vier kurze Clips mit BVV-Athletiktrainer Andreas Gigl	Sprungschule: https://www.youtube.com/watch?v=osoKv2cGvkc Laufschule: https://www.youtube.com/watch?v=Haf7ZXVap-o Präventionstraining Schultergelenk: https://www.youtube.com/watch?v=QwNcYMAIfs4 Präventionstraining Knie: https://www.youtube.com/watch?v=05ZdP-bFnLs
8. Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport	Radfahren	Fahrradfahren in der häuslichen Umgebung und Aufzeichnung der Aktivität mit einem Fitnesstracker oder einer Smartphone-App (z.B. runtastic). Zusendung eines Screenshots an den Lehrer als Nachweis.	

9. Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport		Theoretische Auseinandersetzung mit Sicherheitsaspekten, Regeln, Grundgriffen	

6.00. Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

„Im Sinne einer gerechten Auslese lautet die Prüfungsfrage für Sie alle gleich : Klettern Sie auf den Baum ! “



„Was und wie bewerte ich in meinem Sportunterricht?“

6.01. Grundsätze der Notengebung

Die Notengebung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schülern individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu ermöglichen und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken. Die Notenvergabe ist ein kontinuierlicher Prozess und bezieht sich inhaltlich auf unseren schulinternen Kernlernplan. Die Notenvergabe nimmt Bezug auf Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse, die im Unterricht vermittelt wurden. Die einzelnen Aspekte der Bewertungsschwerpunkte sind den Schülern und Schülerinnen am Anfang des Schuljahres transparent zu machen (siehe Anlage 7.07. Transparenz).

6.02. Beurteilung durch kompetenzorientierten Sportunterricht

Kompetenzorientierter Sportunterricht ist Unterricht, der bewusst und geplant Bewegung und Bewegungslernen ermöglicht und zur Selbstständigkeit und Eigenverantwortung erzieht.

Die Beurteilungskriterien im Bereich Sport ergeben sich aus den vier folgenden Basis-Kompetenzen mit ihren jeweiligen Teilaspekten (siehe Anlage 7.06. Kompetenzen).

Fachkompetenz (Fähigkeiten, Fertigkeiten, Wissen und Transfer)

Methodenkompetenz (Beobachtung-Analyse, Organisation und Präsentation)

Soziale Kompetenz (Kooperation, Kommunikation, Fair Play, Zuverlässigkeit und Verantwortung)

Personale Kompetenz (Motivation, Leistungsbereitschaft, Selbstwahrnehmung, Selbsteinschätzung, Selbstvertrauen, Wagen und Verantworten, Teamfähigkeit, Toleranz und Kreativität)

6.03. Erfolgskontrolle

Einerseits ist es im Sportunterricht möglich, motorische Leistungen von Schülerinnen und Schülern exakt zu messen (wie die Entfernungen beim Weitsprung oder die Zeiten beim Laufen), andererseits hängt die sportlich-motorischen Leistung stark von den individuellen (körperlichen und sozialen) Voraussetzungen ab, so dass die „gleiche Leistung – gleiche Bewertung– Methode“ eine „Chancenungleichheit“ bewirkt.

Die Fachschaft Sport unterscheidet somit zwingend in der Erfolgskontrolle, zwischen zwei verschiedenen Grundvoraussetzungen.

6.03.01. Schülerinnen und Schüler ohne motorische und gesundheitliche Defizite

Die Lernerfolgsüberprüfung erfolgt nach einer Unterrichtsreihe in einem für die Schülerinnen und Schüler transparenten Verfahren durch eine punktuelle Überprüfungsform/Bewertungssituation wie zum Beispiel: Demonstration, Bewegungsaufgabe, motorische Tests, Spielbeobachtung, Präsentation einer Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit.

6.03.02. Schülerinnen und Schüler mit motorischen und gesundheitlichen Defiziten

Die Schülerinnen und Schüler werden individuell gefördert. Die Ausdauerleistung und die Bewegungsausführung werden individuell angepasst und bewertet.

Die Entwicklung der sportlichen Leistungsfähigkeit wird unter Berücksichtigung der körperlichen und gesundheitlichen Möglichkeiten eingestuft und bewertet.

Es gilt der Grundsatz: „Individuelle Leistungssteigerung vor absoluter Leistung!“

Der Nachweis von "Sport- Kenntnissen" bietet auch dieser Schülergruppe Gelegenheit, ihre Lernbereitschaft und ihr Interesse nachzuweisen.

6.04. Hinreichende Bewertungsgrundlage

6.04.01 Freistellung von der aktiven Teilnahme am Schulsport

Ist der Schüler verletzt oder erkrankt, so dass er zwar in der Schule anwesend ist, aber nicht aktiv am Sportunterricht teilnehmen kann, bedarf es einer schriftlichen Entschuldigung. Der Schüler muss im Sportunterricht anwesend und entsprechend gekleidet sein und kann sich bei kognitiven Phasen, Vorbereitung einer Stunde, Schiedsrichtertätigkeit ggfs. Helfen und Sichern usw. konstruktiv einbringen. Eine einmalige, gänzliche oder teilweise Befreiung von der aktiven Teilnahme am Sportunterricht kann vom Sportlehrer auf Antrag/Entschuldigung der Eltern genehmigt werden. Eine gänzliche Freistellung für einen Zeitraum von zwei Wochen bis zu drei Monaten kann nur auf der Grundlage eines ärztlichen Attestes gewährt werden. Diese Freistellung bezieht sich auf den praktischen Teil des Sportunterrichts. Es liegt in der Zuständigkeit der unterrichtenden Lehrkraft, den Schüler so in den Sportunterricht zu integrieren, dass er fachliche Kenntnisse und Methodenkompetenz nachweisen kann. Die Sportnote basiert in einem solchen Fall ausschließlich auf den theoretischen Anteilen des Sportunterrichts, was im Zeugnis entsprechend vermerkt werden kann.

Eine Teilfreistellung kann auf der Grundlage eines ärztlichen Attestes für ein halbes Jahr gewährt werden.

Empfehlenswert ist hier die Anlage 8.03.

6.04.02 Sonstiges

Unentschuldigten Fehlstunden beeinflussen die Notengebung: Sie werden mit der Note ungenügend bewertet..

Nichtteilnahmestunden z.B. wegen vergessener Sportkleidung, fließen negativ (mangelhaft) mit in die Notengebung ein. Die mangelhafte Bewertung einzelner Nichtteilnahmestunden kann durch eine gute Leistung des Schülers als Helfer oder Protokollführer teilweise ausgeglichen werden.

6.05. Transparenz der Notengebung

Zur Transparenz der Notengebung hat die Fachschaft Sport in Anlage 7.07. für alle Beteiligten einen groben Überblick der Bewertungsschwerpunkte erstellt.

7.00. Qualitätssicherung und Evaluation

7.01. Qualitätssicherung

Die jeweiligen Fachvorsitzenden sind Ansprechpartner für die Aufgaben des Fachs Sport.

In der Regel versteht sich die Fachschaft, in Bezug auf anstehende Aufgaben, als Team, so dass neben dem formalen Vorsitz, der jährlich gemäß Schulgesetz gewählt wird, bestimmte Aufgaben auf unterschiedliche Personen verteilt werden. Die Verteilung der Aufgaben.

7.01.01 Arbeitsverteilungsplan

"Funktion"	Tätigkeit	Person
Fachvorsitz (stellv. Fachvorsitz)	Ansprechpartner/in der Schulleitung für das Fach Sport Koordination der fachbezogene Unterrichtsverteilung mit der Schulleitung Terminierung und Leitung der Fachkonferenzsitzungen	Li/Str
Fortbildungskoordination	Sichtung und Planung der Teilnahme an fachspezifischen Fortbildungen	Str
Koordination von Turnieren und Sportfesten (Sponsorenlauf....)	Abprachen mit den kooperierenden Vereinen und Partnern	La/Li
Materialwart		Fachschaft

7.02. Evaluation

Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres, insbesondere die Umsetzung des schulinternen Lehrplans in der Fachschaft gesammelt, bewertet und ggf. notwendige Konsequenzen formuliert. Diese Evaluation, insbesondere der Machbarkeit des internen Lehrplans, ermöglicht Modifikationen, Erweiterungen oder Korrekturen. Die Fachkonferenz erstellt zum Ende eines Schuljahres eine Terminübersicht über die Konferenz- und Veranstaltungstermine für das jeweils folgende Schuljahr und teilt dieses zur Absprache und Koordination mit dem Schulterminplan der Schulleitung mit.

8.00. Anlagen der Fachschaft Sport

- 8.01. Elternbrief Sport Starterpaket 5er
- 8.02. Elternbrief Förderteilnahme Schwimmen
- 8.03. Freistellung/Teilfreistellung
- 8.04. Verhaltens und Sicherheitsregeln im Schulsport: Leitfaden für Sportlehrerinnen und Sportlehrer
- 8.05. Verhaltens und Sicherheitsregeln im Schulsport: Leitfaden für Schülerinnen und Schüler
- 8.06. Kompetenzen im Sport
- 8.07. Transparenz der Notengebung

8.01. Elternbrief Sport Starterpaket 5er

Erklärung der Eltern für den Sport- und Schwimmunterricht

Bitte Zutreffendes ankreuzen.

Name des Kindes: _____

Klasse: _____

- ☐ Unser Kind kann nicht schwimmen.
- ☐ Unser Kind kann schwimmen. Es hat folgendes Schwimma bzeichen bisher erreicht:
_____ (zuletzt erreichtes Abzeichen)

- ☐ Hiermit bestätige ich, dass mein Kind ohne Einschränkungen am Sport- und Schwimmunterricht teilnehmen kann.
- ☐ Mein Kind kann nur eingeschränkt am Sport- und/oder Schwimmunterricht teilnehmen.
Es bestehen die folgenden (gesundheitlichen) Einschränkungen (z.B. Asthma, Diabetes etc.):

Wichtige Informationen für die Sportlehrkraft:

Bitte diesen Bogen ausgefüllt und unterschrieben Ihrem Kind zur ersten Sportstunde zur Abgabe beim Sportlehrer/ bei der Sportlehrerin mitgeben.

Ich habe die Erklärung zum Sport- und Schwimmunterricht zur Kenntnis genommen und die Angaben vollständig und nach bestem Wissen vorgenommen.

Datum

Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

8.02. Elternbrief Förderteilnahme Schwimmen

Datum: _____

Sehr geehrte Familie _____,

Ihr Kind _____ weist Defizite im Bereich Schwimmen auf und benötigt eine zusätzliche Schwimmförderung.

Freitags in der 7. und 8. Stunde bieten wir im Solarbad Waldniel eine individuelle Schwimmförderung an.

Ihr Kind kann dieses schulische Angebot wahrnehmen. Natürlich ist aber auch eine außerschulische Schwimmförderung möglich, um die Defizite Ihres Kindes zu beseitigen.

Mit freundlichen Grüßen

✂ Bitte hier abtrennen und ausgefüllt an den Sportlehrer zurückgeben

Ich habe die Empfehlung zur Schwimmförderung meines Kindes zur Kenntnis genommen.

☐ ja, meine Tochter/mein Sohn nimmt in Zukunft am Förderschwimmen teil (Fr.7./8.Std.).

☐ Mein Kind nimmt nicht am Förderschwimmen der Schule teil, wir bemühen uns um eine außerschulische Schwimmförderung.

Name d. Schülerin/ Schülers: _____

(Unterschrift Erziehungsberechtigter)

8.03. Freistellung/Teilfreistellung

Ärztliche Bescheinigung für die Teilnahme am Schulsport

Ich halte es für erforderlich, die Schülerin/ den Schüler _____

Klasse _____, geboren am _____, aus gesundheitlichen Gründen

in der Zeit vom _____ bis _____

☐ freizustellen vom

☐ Schwimmen (generell)

☐ Tauchen/Wasserspringen

☐ freizustellen von

☐ Ausdaueranforderungen (z.B. Dauerläufen)

☐ Schnelligkeitsanforderungen (z.B. Beschleunigungen, Anläufen, Sprints)

☐ Sprunganforderungen (z.B. Absprünge, Landungen)

☐ sonstigen Anforderungen (z.B. Kraft oder Gelenkigkeitsanforderungen):

(Raum für Zusätze und Erläuterungen)

☐ vom Schulsport ganz freizustellen

(siehe Hinweise auf der
Rückseite)

Folgende sportliche Tätigkeiten sind für die Schülerin / den Schüler besonders zu empfehlen (z.B. Sportförderunterricht):

Datum

Zur Kenntnis genommen:

Arztstempel und Unterschrift

Sportlehrer/in bzw. Schulleiter/in

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen
in Zusammenarbeit mit der Akademie für öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf

Aufgaben des Schulsports

Eine wesentliche Aufgabe des Schulsports besteht darin, die Gesundheit aller Schülerinnen und Schüler durch regelmäßiges Üben und Training zu fördern; er soll sportbezogene Kenntnisse, Einsichten und Gewohnheiten ausbilden helfen, die eine gesunde Lebensführung stützen können.

Freistellungen im Schulsport können aus gesundheitlichen Gründen angezeigt sein, sie bedeuten aber immer auch den Entzug wertvoller Bewegungsreize. Ärztinnen und Ärzte, Schulleiterinnen und Schulleiter sowie Sport unterrichtende Lehrkräfte müssen ihre Entscheidung im Einzelfall in diesem Spannungsfeld sorgfältig abwägen.

Inhalte des Schulsports

Im Sportunterricht der Klassen 1 bis 4 (Primarstufe) und 5 bis 9 bzw. 10 (Sekundarstufe I) sind folgende Inhaltsbereiche verbindlich:

1. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2. Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3. Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
4. Bewegen im Wasser – Schwimmen
5. Bewegen an Geräten – Turnen
6. Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste
7. Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele
8. Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootsport/Wintersport
9. Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

Erfolgskontrolle und Beurteilung

Grundlage der Notengebung im Sportunterricht sind neben dem sportpraktischen Können auch die Leistungen der Schülerinnen und Schüler in den Bereichen der Taktik, des Organisierens und der Kenntnisse. Zusätzliche Aspekte wie individuelle Voraussetzungen, individueller Lernfortschritt, Lernniveau und Leistungsstand der Gruppe, Verhalten und Einsatz sollen ebenfalls berücksichtigt werden. Das Verfahren der Notengebung im Sportunterricht trägt so den Ansprüchen schulischer Beurteilungsnotwendigkeit ebenso Rechnung wie dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach Bewertung ihrer individuellen Leistungen. Im Falle einer weitergehenden Teilfreistellung wird eine Note nur dann erteilt, wenn eine hinreichende Beurteilungsgrundlage gegeben ist.

Regelungen für die Freistellung im Schulsport

Freistellungen im Schulsport können nur in besonderen Ausnahmefällen und in der Regel zeitlich begrenzt auf Antrag der Erziehungsberechtigten erfolgen. Über eine **bis zu einer Woche** dauernde Freistellung vom Sportunterricht aus gesundheitlichen Gründen entscheidet der Sportlehrer bzw. die Sportlehrerin. Eine Freistellung **über eine Woche hinaus** kann er (sie) nur aufgrund eines ärztlichen Zeugnisses aussprechen. Über eine Freistellung von mehr als zwei Monaten entscheidet der Schulleiter/die Schulleiterin aufgrund eines schulärztlichen Zeugnisses. Sofern der Freistellungsgrund offenkundig ist, kann auf die Vorlage des ärztlichen Zeugnisses verzichtet werden. Für Schülerinnen und Schüler, die vorübergehend vom Schulsport befreit sind, besteht Anwesenheitspflicht, sofern diese nicht aus besonderen Gründen im Einzelfall aufgehoben wird.

Vorübergehende oder dauernde Freistellungen im Schulsport sollten nach Möglichkeit auf bestimmte Belastungsformen, Inhaltsbereiche, Disziplinen bzw. Übungen begrenzt werden. Schülerinnen und Schüler, die von bestimmten körperlichen Anforderungen im Schulsport freigestellt sind, nehmen am Sportunterricht teil, soweit es die Art ihrer Sportunfähigkeit oder Behinderung zulässt. Auch für Schülerinnen und Schüler, denen körperliche Aktivitäten untersagt sind, bieten sich im Sportunterricht vielfältige Möglichkeiten einer sinnvollen Teilnahme (z.B. Mitgestaltung der Unterrichtssituation, Erwerb von Kenntnissen).

8.04. Verhaltens- und Sicherheitsregeln im Schulsport

Leitfaden für Sportlehrer der JKRS

1. Allgemeiner Teil

1.1 Sportstätten der RS mit Abkürzungen im Stundenplan/Vertretungsplan

SP in GTH = Dreifachturnhalle/Großturnhalle neben dem Schulgebäude der RS

- Treffpunkt zur ersten Stunde vor der Turnhalle, ansonsten vor dem Lehrerzimmer an den Begrenzungspollern
- 1 Universalschlüssel für GTH
- 1 Schlüssel für blauen RS Schrank im Ballraum

Zur Gewährleistung der Aufsichtspflicht soll ein Sportlehrer seine Klasse während des Unterrichtsmorgens erst mit dem Pausengong entlassen. Um aber Schüleransammlungen im Vorraum der Turnhalle zu vermeiden, dürfen die Schüler schon 1 bis 2 Minuten vor Unterrichtsschluss in die Pause entlassen werden.

Am Tagesende werden die Schüler pünktlich zum Unterrichtsschluss entlassen.

SP in H7/H8 = Grundschulturnhalle

- Fußweg 8 Minuten
- Treffpunkt Schulhof (auf der Schrägen)
- 2 separate Schlüsselanhänger mit jeweils 3 Schlüsseln (ein Schlüssel für die Sporthalle und zwei Schlüssel für die beiden Ballkörbe der RS) im Sekretariat

Während des Unterrichtsmorgens geht der Sportlehrer mit seiner Klasse gemeinsam maximal 10 Minuten vor Unterrichtsschluss zur Schule zurück.

Am Tagesende werden die Schüler 10 Minuten vor Unterrichtsschluss an der Sporthalle entlassen. Schüler der 5er Klassen benötigen hierfür eine schriftliche Genehmigung der Eltern. Schüler ohne entsprechende Genehmigung werden vom Sportlehrer zur Busschleife der Realschule begleitet.

SPS = Solarbad (Schwimmhalle)

- Fußweg 5 Minuten
- Treffpunkt Schulhof (auf der Schrägen)

Während des Unterrichtsmorgens geht der Sportlehrer mit seiner Klasse gemeinsam maximal 10 Minuten vor Unterrichtsschluss zur Schule zurück.

Am Tagesende werden die Schüler 10 Minuten vor Unterrichtsschluss an der Sporthalle entlassen. Schüler der 5er Klassen benötigen hierfür eine schriftliche Genehmigung der Eltern. Schüler ohne entsprechende Genehmigung werden vom Sportlehrer zur Busschleife der Realschule begleitet.

Van Aaken Stadion (Sportplatz)

- Fußweg 20 Minuten
- 3 separate Schlüssel im Sekretariat/Schulleiterbüro

Während des Unterrichtsmorgens geht der Sportlehrer mit seiner Klasse gemeinsam maximal 20 Minuten vor Unterrichtsschluss zur Schule zurück.

Am Tagesende werden die Schüler 10 Minuten vor Unterrichtsschluss am Stadion entlassen. Schüler der 5er Klassen benötigen hierfür eine schriftliche Genehmigung der Eltern. Schüler ohne entsprechende Genehmigung werden vom Sportlehrer zur Busschleife der Realschule begleitet.

1.2. Informationen

- Eine Musikbox mit Stativ, 2 Headsets und 2 Funkmikrofone befinden sich im Medienraum unten im Hauptgebäude. Über unser Buchungssystem kann diese Mobile Anlage gebucht werden.
- Die Sportgeräte in Halle 3 im Geräteraum(GTH) ganz links gehören dem Turnverein TUS Waldniel und dürfen nur nach vorheriger Absprache genutzt werden. (Der erste Kontakt kann hier über Frau Linssen erfolgen)
- Alle benutzten Materialien müssen ordentlich wieder auf ihren Platz geräumt werden. Dabei ist peinlichst darauf zu achten, dass Materialien unserer Realschule (als diese beschriftet) getrennt von anderen Schulen in den entsprechenden Schränken/Ballwagen gelagert werden.
- Ausgeliehene Schlüssel werden zeitnah wieder im Sekretariat hinterlegt.
- Die Elternerklärung der 5er Klassen bezüglich der Lehrerbegleitung zurück zur Schule ist bindend.

Sicherheitsbelehrung: Am Anfang eines jeden Schuljahres erfolgt eine ausführliche Sicherheitsbelehrung und Einweisung unserer Schüler. Diese Unterweisung wird mit rot ins Klassenbuch eingetragen.

1. Spezieller Teil

1.1. Leitfaden Schwimmunterricht

- Fachliche Voraussetzungen: Nachweis der Rettungsfähigkeit (alle 4 Jahre).
- Sicherheitsanforderungen im Schulschwimmen:
Es gelten jeweils die aktuellen Rechtsgrundlagen (Ritterbach Verlag).
- Zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 findet eine Überprüfung der Schwimmfähigkeit der Schülerinnen und Schüler statt. Alle Schülerinnen und Schüler, die noch nicht schwimmen können (also noch nicht das "Seepferdchen" besitzen) werden bis zum Erreichen des „Seepferdchens“ mittels eines Anschreibens an die Eltern zur Teilnahme an der "Nichtschwimmer-AG" aufgefordert. Diese findet einmal wöchentlich im Nachmittagsunterricht statt.
- Bei den Schülerinnen und Schülern, die bis zum Ende des 1. Halbjahres Jg. 5 das "Seepferdchen" nicht erlangt haben, werden die Eltern informiert und zur Teilnahme eines öffentlichen Schwimmkurs angehalten.
- Die Fachkonferenz vereinbart, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler basierend auf den Kompetenzerwartungen unseres schulinternen Kernlehrplanes in der Lage sind, bis zum Ende der Jahrgangsstufe 6 das Schwimmbzeichen in Bronze oder Silber zu erwerben. Die Lehrkräfte sind dazu angehalten, die Schwimmbzeichen abzunehmen und den aktuellen Stand in die Übersichtsvorlage "Schwimmbzeichen " einzutragen. Gesammelt werden diese Unterlagen im Fachschaftsordner Schwimmen.
- Nutzung des Schwimmbades: Es werden kollegiale Absprachen hinsichtlich der Wassertiefe, der Nutzung der Sprungtürme und der Nutzung der Wasserfläche getroffen.

1.2. Leitfaden Sportunterricht

- Nach kollegialer Absprache werden die Hallenzuordnungen aufgeteilt.
- Geräte und Materialien werden vor der Nutzung überprüft.
- Sind Materialien in der Unterrichtsstunde beschädigt worden, wird der Verursacher zur Rechenschaft gezogen.
- Der Sportlehrer beendet den Sportunterricht. Zuvor müssen alle Geräte/Materialien ordnungsgemäß von den Schülern weggeräumt worden sein.

8.05. Verhaltens und Sicherheitsregeln im Schulsport

Leitfaden für Schülerinnen und Schüler

1. Erkrankungen

- **Schüler und Schülerinnen, die krankheitsbedingt nicht am Sportunterricht teilnehmen können, sind verpflichtet, den Sportunterricht zu verfolgen und an den für sie möglichen Unterrichtsphasen (z.B. bei den theoretischen Anteilen) teilzunehmen.** Auch sie dürfen nur mit Hallenschuhen die Halle betreten und sollten nach Möglichkeit angemessene Kleidung (Sportkleidung) tragen.
- Bei einer kurzen, krankheitsbedingten Sportunfähigkeit wird eine schriftliche Entschuldigung eines Erziehungsberechtigten benötigt. Die Entschuldigung ist sofort oder spätestens nach sieben Tagen bei der Fachlehrerin oder dem Fachlehrer abzugeben. Später abgegebene Entschuldigungen finden keine Berücksichtigung.
- Bei einer längeren, krankheitsbedingten Sportunfähigkeit (mehr als zwei Wochen) ist eine ärztliche Bescheinigung erforderlich. Gegebenenfalls muss in begründeten Fällen eine amtsärztliche Bescheinigung beigebracht werden. Die Entscheidung hierüber trifft die Sportlehrerin bzw. der Sportlehrer.
- Der Deutsche Sportärztebund hat sich in seinen "Empfehlungen für die Teilnahme am Sportunterricht während der Menstruation" dafür ausgesprochen, dass es für gesunde Schülerinnen selbstverständlich sein sollte (und könnte), während der Menstruation am Schulsport teilzunehmen
- Asthmatiker haben unbedingt zu jeder Sportstunde das Spray mit in die Halle/Sportstätte zu bringen.
- Für Diabetiker empfiehlt es sich dauerhaft Traubenzucker in der Sporttasche zu deponieren.
- Verletzt sich eine Schülerin oder ein Schüler während des Unterrichts, so muss dies der Lehrkraft sofort mitgeteilt werden.

2. Verhaltens- und Sicherheitsregeln im Sportunterricht

- Nach den Bestimmungen des Schulgesetzes ist jede Schülerin und jeder Schüler verpflichtet, regelmäßig und pünktlich am Unterricht teilzunehmen und die erforderlichen Lern- und Arbeitsmittel bereitzuhalten. Für den Sportunterricht ist die notwendige Sportkleidung mitzubringen.
- Zur Sportbekleidung gehören Hallenschuhe mit nicht färbenden oder hellen Sohlen. Schuhe und auch Sportschuhe, die draußen getragen werden, dürfen in den Sporthallen nicht benutzt werden.
- Bei gutem Wetter müssen die Schülerinnen und Schüler damit rechnen, dass der Sportunterricht im Freien stattfindet. Hierzu benötigen sie ein weiteres Paar Sportschuhe
- Während des Sportunterrichts bleiben die Umkleidekabinen verschlossen.
- Wertsachen (Uhren, Schmuck, Geld etc.) müssen in die Sporthallen mitgenommen und in die dafür bereitgestellten Behälter gelegt werden. Nur so kann Diebstählen vorgebeugt werden. Für entwendete Wertsachen wird keine Haftung von Seiten der Schule und der Lehrerin bzw. des Lehrers übernommen!
- Während des Sportunterrichts darf kein Schmuck getragen werden. Hierzu gehören auch Piercings (abnehmen oder abkleben).
- Vor dem Sportunterricht warten alle Schülerinnen und Schüler an den verabredeten Stellen und gehen gemeinsam mit der Lehrerin oder dem Lehrer zu den Sportstätten.
- Die Schülerinnen und Schüler ziehen sich in den Umkleidekabinen zügig und ruhig um.
- Kranke Schüler wechseln in der Umkleidekabine lediglich ihre Schuhe und erscheinen mit der Entschuldigung und mit Schreibsachen zügig beim Lehrer in der Halle. Dort bekommen sie erste Informationen/Aufgaben mitgeteilt.
- Schüler, die ihre Sportsachen vergessen haben, ziehen ihre Straßenschuhe aus und erscheinen mit ihren Schreibsachen und mit ihrem Schülerbuch zügig beim Lehrer.
- Die Geräteräume dürfen nur nach Aufforderung durch die Sportlehrerin oder den Sportlehrer betreten werden. Geräte werden nur nach ausdrücklicher Aufforderung durch die Lehrkraft genutzt. Mit den Geräten und sonstigen Materialien wird sorgsam und zweckmäßig umgegangen. Nach Gebrauch werden alle Gegenstände wieder an ihren angestammten Platz zurückgestellt und ordentlich einsortiert.
- Das Essen und Kaugummi kauen ist während des Sportunterrichtes untersagt. Trinkpausen werden ermöglicht.
- Bei heruntergelassenen Vorhängen ist der Wechsel zwischen den Hallen nur durch die Türen/Vorhangausschnitte und mit ausdrücklicher Erlaubnis der Lehrkraft erlaubt.
- Die Halle darf nur nach Rücksprache mit der Lehrerin oder dem Lehrer verlassen werden.
- Die Sporthalle und die Umkleideräume werden sauber verlassen.

3. Verhaltens- und Sicherheitsregeln beim Schwimmen

- Vom Treffpunkt aus geht die Klasse gemeinsam mit dem Lehrer zur Schwimmhalle.
- Alle Schülerinnen und Schüler warten auf die Erlaubnis des Lehrers, um duschen zu dürfen.
- Nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Lehrers dürfen die Schülerinnen und Schüler die Schwimmhalle betreten und sich auf die zugewiesene Bänke setzen.
- Bei Krankheit und Verletzungen wird leichte Bekleidung (T-Shirt, kurze Hose getragen) eventuell auch Badelatschen. Außerdem werden immer Schreibunterlagen mitgebracht.
- Schüler, die ihrer Schwimmsachen vergessen haben, ziehen Schuhe und Strümpfe aus und erscheinen soweit es möglich ist, luftig gekleidet mit dem Schülerbuch und Schreibsachen im Schwimmbad.

Kompetenzen im Sport



Fachkompetenz	Methodenkompetenz	Soziale Kompetenz	Personale Kompetenz
Fähigkeiten - Schüler verfügt über konditionelle Fähigkeiten (Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Beweglichkeit) - Schüler verfügt über koordinative Fähigkeiten - Schüler verfügt über allgemeine und spezielle Spielfähigkeit - Schüler verfügt über Ausdrucksfähigkeit (Turnen, Gymnastik, Tanz) Fertigkeiten - Schüler verfügt über sportspezifische technische Fertigkeiten Wissen - Schüler kennt Spielregeln - Schüler verfügt über altersgemäßes Fachwissen - Schüler kann sportliche Sachverhalte altersgemäß formulieren Transfer - Schüler ist in der Lage Gelerntes auf andere Bewegungsbereiche, Sportarten, Disziplinen/Geräte zu übertragen - Schüler kann Fehler erkennen und korrigieren - Schüler weiß um die Bedeutung von Bewegung und Sport für das eigene Wohlbefinden und eine gesunde Entwicklung	Beobachtung - Analyse - Schüler kann sportliche Bewegungen und Spielhandlungen beobachten - Schüler kann Informationen wahrnehmen, verstehen und umsetzen Organisation - Schüler kann sich beim Üben und Spielen organisieren - Schüler kann Schiedsrichtertätigkeiten ausüben Präsentation - Schüler kann erarbeitete Bewegungen und Übungsfolgen zusammenstellen - Schüler kann Erarbeitetes dokumentieren - Schüler kann Erarbeitetes präsentieren	Kooperation - Schüler kann gemeinsam mit anderen Aufgaben bearbeiten und ausführen - Schüler bietet Hilfe an - Schüler kann andere unterstützen Kommunikation - Schüler kann sachlich kommunizieren - Schüler kann Konflikte verbal lösen Fairplay - Schüler kann Regeln akzeptieren und einhalten - Schüler kann Rücksicht auf andere nehmen Zuverlässigkeit - Schüler kann sich an Absprachen und Vereinbarungen halten Verantwortung - Schüler übernimmt Verantwortung für andere, z.B. Hilfe- und Sicherheitsstellung, Schiedsrichtertätigkeit, Mannschaftsführer usw. - Schüler kann für andere eintreten	Motivation - Schüler entwickelt Freude am Spiel/Sport um des Spielens/Sporttreibens willen - Schüler ist neugierig und zeigt sich Neuem gegenüber aufgeschlossen Leistungsbereitschaft - Schüler zeigt Anstrengungsbereitschaft und Durchhaltevermögen Selbstwahrnehmung - kann sich selbst und seinen Körper akzeptieren - Schüler kann seinen Körper und seine Empfindungen wahrnehmen und sich dazu äußern (z.B. Kick-, Flow-, Fun-, Angsterlebnisse) Selbsteinschätzung - Schüler kann sein eigenes Sporttreiben reflektieren, realistisch einschätzen und entsprechend handeln - Schüler setzt sich realistische, persönliche Ziele Selbstvertrauen - Schüler kann Erfolge und Misserfolge wahrnehmen und entsprechend damit umgehen Wagen und Verantworten - Schüler kann erkennbare Risiken bewusst einschätzen und kalkulierte Entscheidungen treffen - Schüler übernimmt Verantwortung für sich selbst und sein Handeln in sportlichen Situationen und kann seine Entscheidungen begründen - Schüler übernimmt Verantwortung für seinen eigenen Lernerfolg Teamfähigkeit - Schüler kann je nach Situation eine Gruppe führen und sich einordnen - Schüler kann mit Rückmeldung sachlich umgehen Toleranz - Schüler akzeptiert andere Kreativität - Schüler sucht eigene Lösungen

8.07. Transparenz der Notengebung

Sportnote		
Können	Handeln	Sonstiges
Leistungsfähigkeit	Lernverhalten Lernfortschritt	Zuverlässigkeit
<i>körperliche Fähigkeiten</i>	<i>Lernbereitschaft Anstrengungsbereitschaft</i>	<i>Mitbringen von Entschuldigungen und unterrichtsbezogenen Sportsachen</i>
<i>sportliche Fertigkeiten</i>	<i>soziale Verhaltensweisen</i>	<i>Schriftliche Ausarbeitungen (Protokolle/Regelwerke usw.)</i>
<i>sportspezifisches Wissen mündliche Beiträge</i>	<i>Lernfortschritt Leistungsfortschritt</i>	<i>Auf- und Abbau der Sportgeräte</i>
<i>Anwendung und Umsetzung in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit</i>	<i>Relative Leistung in Bezug auf körperliche Voraussetzungen</i>	<i>Materialumgang</i>